



Prof. Dr. Ulrich Schmidt-Denter
Department Psychologie
Universität zu Köln
Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11
Telefon: 0221/470 5806
Telefax: 0221/470 5217
Email: u.schmidt-denter@uni-koeln.de

U. Schmidt-Denter & N. Pietruschka

Das österreichische Nationverständnis und seine Bezüge zur personalen und sozialen Identität

Forschungsbericht Nr. 28 zum Projekt

„Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und na-
tionaler Abgrenzung“

Inhalt

1	<u>EINLEITUNG</u>	5
2	<u>STRUKTURMODELL</u>	8
3	<u>METHODEN</u>	9
3.1	UNTERSUCHUNGSANLAGE	9
3.2	STICHPROBEN	9
4	<u>DATENDESKRIPTION</u>	12
4.1	PERSONALE IDENTITÄT	12
4.1.1	REFLEKTIERENDES ICH	12
4.1.2	REALES SELBST	12
4.1.2.1	Selbstbewertungen	12
4.1.2.2	Selbstkonzepte	12
4.1.2.3	Kontrollüberzeugungen	13
4.1.3	HANDELNDES ICH	13
4.1.4	IDEALES SELBST	14
4.2	SOZIALE IDENTITÄT	16
4.2.1	ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL ZU GRUPPEN	16
4.2.1.1	Überblick über die Skalensummen	16
4.2.1.2	Identifikation mit Ort, Land, etc.	16
4.2.1.3	Nationalstolz	17
4.2.1.4	Erleben der eigenen Nation	17
4.2.1.5	Nationalgefühl	18
4.2.1.6	Erleben der EU	19
4.2.2	EINSTELLUNGEN ZU FREMDGRUPPEN	19
4.2.2.1	Überblick über die Skalensummen	19
4.2.2.2	Ländersympathien	20
4.2.2.3	Toleranz	20
4.2.2.4	Xenophobie/Xenophilie	21
4.2.2.5	Antisemitismus	23
5	<u>NATIONVERSTÄNDNIS</u>	24
5.1	METHODIK	24
5.2	VERTEILUNGSANALYSE	24
5.3	INTERKORRELATIONEN	27
5.3.1	JUGENDLICHE	27
5.3.1.1	Personale Identität	27
5.3.1.2	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	28
5.3.1.3	Einstellungen zu Fremdgruppen	29
5.3.2	ELTERN	30
5.3.2.1	Personale Identität	30
5.3.2.2	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	30
5.3.2.3	Einstellungen zu Fremdgruppen	31
5.3.3	ZUSAMMENFASSUNG	31
5.4	GRUPPENUNTERSCHIEDE	33

5.4.1	JUGENDLICHE	33
5.4.1.1	Personale Identität	33
5.4.1.2	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	34
5.4.1.3	Einstellungen zu Fremdgruppen	43
5.4.2	ELTERN	47
5.4.2.1	Personale Identität	47
5.4.2.2	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	48
5.4.2.3	Einstellungen zu Fremdgruppen	53
5.4.3	ZUSAMMENFASSUNG	55
5.5	ZUSAMMENHANGSANALYSEN	57
5.5.1	SOZIODEMOGRAFISCHE VARIABLEN	57
5.5.1.1	Jugendliche	57
5.5.1.2	Eltern	58
5.5.2	POLITISCHES INFORMATIONSVERHALTEN	60
5.5.2.1	Jugendliche	60
5.5.2.2	Eltern	61
5.5.3	WERTE	62
5.5.3.1	Jugendliche	62
5.5.3.2	Eltern	64
5.5.4	RELIGIOSITÄT	65
5.5.4.1	Jugendliche	65
5.5.4.2	Eltern	66
5.5.5	ERZIEHUNGSZIELE	67
5.5.6	TRANSMISSION	69
5.5.7	ZUSAMMENFASSUNG	69
6	ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION	70
7	LITERATUR	73
8	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	75
9	ANHANG: VERZEICHNIS DER FORSCHUNGSBERICHTE	76

1 Einleitung

Im Forschungsprojekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“ wird im innereuropäischen Vergleich die Entwicklung personaler und sozialer Identität im Jugendalter untersucht; befragt wurden neben den Jugendlichen auch ihre Eltern. Zwischen August 2001 bis März 2006 wurden in zehn europäischen Ländern (Deutschland, Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechische Republik und Polen) insgesamt 4312 Jugendlichen und ihre Eltern (N = 1842) untersucht. Die Daten sind in verschiedenen Forschungsberichten beschrieben (siehe Verzeichnis der Forschungsberichte im Anhang), auch die Frage der Messäquivalenz wurde behandelt (Schmidt-Denter & Schick, 2006).

Ein zentrales Forschungsinteresse der Studie gilt dem Konstrukt der „Nationalen Identität“, das auch in seinen Bezügen zu verschiedenen soziodemografischen und soziokulturellen Variablen sowie dem Verhalten gegenüber Fremdgruppen betrachtet wird. Die Erhebung von Einstellungen zur eigenen Nation setzt jedoch voraus, dass für die Nation auch ein entsprechendes kognitives Konzept entwickelt wurde. Das Nationbewusstsein umfasst die Vorstellung von einer in einem politischen Gemeinwesen zusammengefassten, politisch und geschichtlich hergestellten Gemeinschaft, die über gemeinsame Sprache, Tradition, Sitten, Gebräuche und Abstammung ihren nationalen Charakter erfahrbar macht (Helmchen, 2005).

Der Name „Österreich“ geht nicht auf einen bestimmten Stamm zurück und hat somit keinen ethnischen Ursprung, wie das auf viele andere Nationbezeichnungen in Europa zutrifft. Er entstand durch die Benennung eines Gebiets östlich der Enns als „Ostarrichi“ durch bayrische Verwaltungsbeamte vor ca. 1000 Jahren. Historisch gesehen stand diese Bezeichnung dann sehr lange in enger Verbindung mit dem Haus Habsburg. Die Donau-Monarchie war ein historisch gewachsener Vielvölkerstaat, der neben dem Kernland auch Böhmen, Mähren, Ungarn und Teile des Balkan umfasste. Das Haus Habsburg nahm innerhalb des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Vormachtstellung ein und Österreich war durch die Reichsgeschichte eng mit der deutschen Kulturnation verbunden (Pohl, 1999). Die Führungsrolle und die zentrale Position gingen durch die sog. Kleindeutsche Lösung, also die Nationbildung Deutschlands ohne Österreich unter preußischer Führung, verloren. Dies wurde durch den preußisch-österreichischen Krieg 1866 besiegelt. Es kam jedoch zu einer engen Wiederannäherung der beiden Kaiserreiche, die v. Bülow 1909 im deutschen Reichstag als „Nibelungentreue“ bezeichnete.

Nach dem Zerfall der Donaumonarchie, bedingt durch den gemeinsam mit den Deutschen Kaiserreich verlorenen 1. Weltkrieg, gab es Bestrebungen, das verbliebene Gebiet „Deutschösterreich“ zu nennen – weil es vorher auch viele nicht-deutsche Österreicher gegeben hatte. Dieser Begriff wurde jedoch von den Siegermächten im Friedensvertrag von Saint Germain 1919 verboten, ebenso wie eine Vereinigung mit Deutschland, die vom neugegründeten Nationalrat in Wien in einer seiner ersten

Amthandlungen zunächst beschlossen worden war. 1938 wurde dann das Land unter mehrheitlichem Jubel als „Ostmark“ an das 3. Reich angeschlossen.

In der Nachkriegszeit konnte sich das österreichische Nationalbewusstsein festigen. Eine wichtige Grundlage hierfür war das Ende der Besatzungszeit und die Erlangung der Souveränität der Republik Österreich im Staatsvertrag 1955 unter der Bedingung der immerwährenden Neutralität, während Deutschland weiterhin politisch geteilt blieb. Des Weiteren verfestigte sich das Selbstbild, das erste Opfer Hitlers gewesen zu sein. Die „Opferthese“ wurde zur entscheidenden Lebenslüge der Zweiten Republik, die aus psychologischer Sicht die Abgrenzung zu Deutschland und die Entwicklung einer eigenen nationalen Identität begünstigte (Botz, 2005; Konrad, 2005). Eine Identitätspolitik in diesem Sinne wurde von der österreichischen Regierung schon seit den 1950er Jahren betrieben, aber erst seit den 1970er Jahren gewann eine intellektuelle und politische Elite im öffentlichen Diskurs die Oberhand, die Österreich als eigenständige Nation propagierte und den österreichischen Patriotismus förderte (Langer, 1999). Der Erfolg dieser Identitätspolitik blieb wissenschaftlichen Umfragen zufolge nicht aus, ebenso wenig kamen jedoch kontroverse Diskussionen über das österreichische Nationverständnis und die österreichische Geschichte zu Erliegen, wie z.B. anlässlich der Debatte um die Rolle des Ex-Bundespräsidenten Kurt Waldheim im 2. Weltkrieg oder der umstrittenen Äußerungen Jörg Haiders. Des Weiteren blieb eine kleine, aber zähe und seit 20 Jahren zahlenmäßig relativ stabile deutschnationale Minderheit bestehen. Vielleicht trifft die Auffassung Kreisslers (1984) zu, dass „... die Nationwerdung Österreichs ständig aufs Neue vollendet werden muß, ...“ (S. 519).

Wissenschaftliche Umfragen zum nationalen Bewusstsein wurden seit den 1950er Jahren regelmäßig durchgeführt. Nach einer Erhebung des Fessel-Instituts 1956 verstanden nur 47% der Befragten Österreich als eine eigene Nation (Wagner, 1982). Nach einer Umfrage der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft (SWS) sagten 1970 bereits 66% , Österreich sei eine eigene Nation. Dieser Anteil stieg 1979 auf 68%, 1989 auf 79% und 1995 auf 85% (Paier, 1996). Gut drei Viertel der Österreicher sehen sich als „Staatsnation“ an (Bruckmüller, 1996) und nur 8% würden einem Anschluss an Deutschland zustimmen (Bruckmüller, 1994). Auch hinsichtlich des Nationalstolzes zeigte sich ein stetiger Anstieg. In einer Umfrage 2001 gaben 56% der Befragten an, „sehr stolz“, 35% „stolz“ und nur 5% „nicht stolz“ auf ihre österreichische Identität zu sein (Plasser & Ulram, 2002). Der österreichische Nationalstolz ist auch im internationalen Vergleich hoch anzusiedeln. Unter 24 Ländern der Erde belegte Österreich Ende der 1990er/Anfang 2000 den achten Platz, Deutschland hingegen nur den vorletzten (Plasser & Ulram 2002; vgl. auch Forschungsbericht Nr. 19).

Der vorliegende Forschungsbericht beschäftigt sich deshalb mit der Frage, ob das Nationverständnis einen Einfluss auf das Antwortverhalten bei Fragen zur personalen und sozialen Identität hat und ob es mit soziodemografischen Merkmalen in Zusammenhang steht. Im Rahmen der Erhebung in Österreich war einem Teil der Stichprobe ein zusätzliches Item vorgelegt worden, das die Zustimmung über die Angemessenheit des Nationsbegriffs für Österreich erfragt. Darüber konnten drei Gruppen diskriminiert werden: Die erste Gruppe bejaht den Nationsbegriff auch für Österreich, die zweite Gruppe ist sich unsicher, die dritte Gruppe ist gegenteiliger Meinung.

Im Folgenden wird zunächst kurz das dieser Untersuchung zu Grunde gelegte Strukturmodell personaler und sozialer Identität erläutert. Daran schließt sich eine vergleichende Beschreibung der Stichproben an. In Kapitel 4 findet sich die deskriptive Statistik der in die vorliegende Untersuchung einbezogenen Skalen. Kapitel 5 stellt die Ergebnisse der Berechnungen vor: Neben einer Verteilungsanalyse des diskriminierenden Items wurden Korrelationsanalysen und Unterschiede im Antwortverhalten der drei Gruppen untersucht, zudem die Zusammenhänge mit soziodemografischen Variablen, allgemeinen Werten, Erziehungszielen und Aspekte der Transmission. In Kapitel 6 werden die Befunde und die sich daraus ergebenden Implikationen zusammengefasst und diskutiert. Im Anhang findet sich ein Verzeichnis der bisher erschienenen Forschungsberichte.

2 Strukturmodell

Anmerkung: Dieser Abschnitt wurde dem Forschungsbericht Nr. 17 entnommen.

Die Basis des Projektes bildet das Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005). Identität wird hier verstanden als „unitas multiplex“ (Stern, 1918). Das Modell ist entsprechend der Tradition der Identitätsforschung unterteilt in personale und soziale Identität. In Anlehnung an das Modell zur Entwicklung des Selbst (Fend, 1994) wird die personale Identität in vier Bereiche gegliedert: das „Reflektierende Ich“, das „Handelnde Ich“, das „Reale Selbst“ und das „Ideale Selbst“. Das Reale Selbst wird unter Bezugnahme auf Haußer (1995) unterteilt in „Selbstbewertungen“, „Selbstkonzepte“ und „Kontrollüberzeugungen“. Die soziale Identität folgt dem Modell von Tajfel (1982) und unterscheidet zwischen In-group Variablen (benannt mit „Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen“) und Out-group Variablen (benannt mit „Einstellungen zu Fremdgruppen“). Auch der Sonderfall sozialer Identität, die bikulturelle Identität, kann bei entsprechenden Fragestellungen mit einbezogen werden (s. Abb. 2.1).

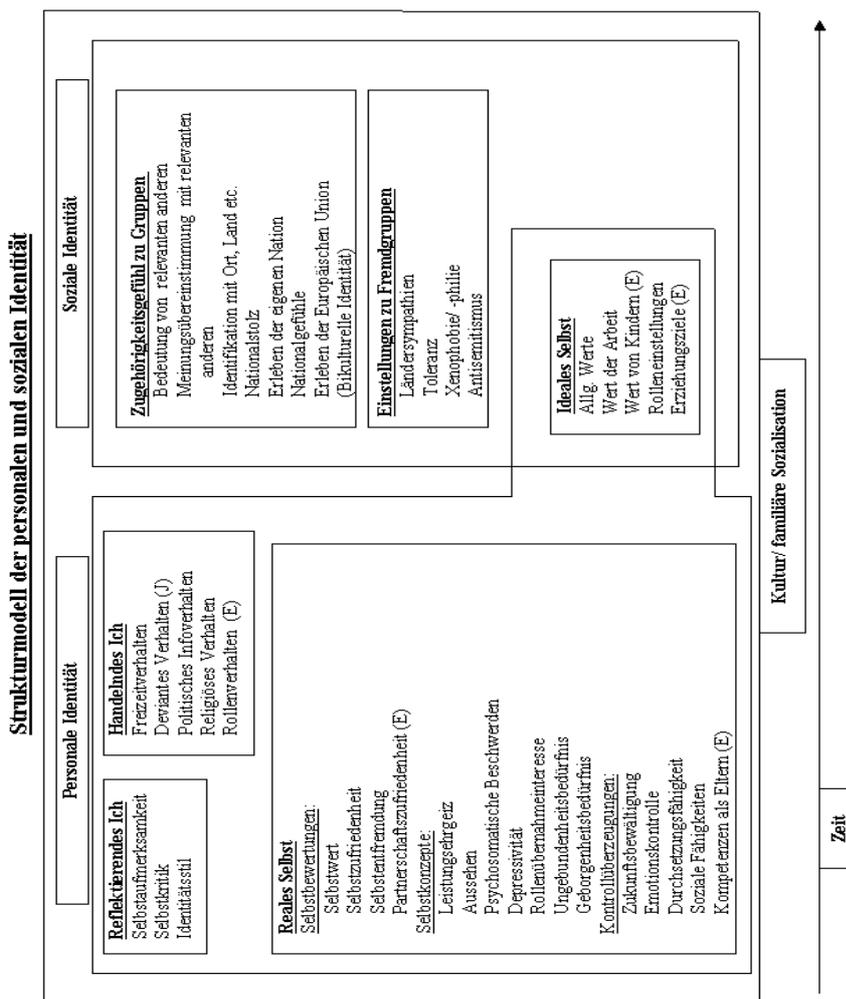


Abbildung 1: Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005)

3 Methoden

3.1 Untersuchungsanlage

Im Forschungsprojekt wird im innereuropäischen Vergleich nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden bezüglich der mit dem Strukturmodell erfassten Aspekte von Identität gefragt. Einbezogen werden Deutschland und seine direkten Nachbarländer: Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechische Republik und Polen. Als Erhebungsinstrument dient der „Fragebogen zur Erfassung personaler und sozialer Identität“ (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005), der jetzt auch in einer Kurzfassung vorliegt (vgl. Forschungsbericht Nr. 17, Schmidt-Denter & Schick, 2005). Eine detaillierte Darstellung des genauen Procedere der Datenerhebung in den einzelnen Ländern, die ausführlichen Beschreibungen und inferenzstatistischen Analysen der Stichproben sowie eine Diskussion zur Frage der Messäquivalenz findet sich in den jeweiligen Untersuchungsberichten (vgl. Verzeichnis der Forschungsberichte im Anhang).

Die Daten der österreichischen Stichprobe wurden zwischen Mai und September 2005 in vier Städten (Wien, Graz, St. Pölten und Ybbs) erhoben. Befragt wurden insgesamt 633 Jugendliche und 179 Elternteile. Für die folgenden Analysen wurden nur Probanden/innen ohne Migrationshintergrund berücksichtigt sowie solche Probanden/innen, die das Item „Ich finde, dass der Begriff Nation auf Österreich nicht zutrifft“ auch beantwortet hatten.

3.2 Stichproben

Die Stichprobe der vorliegenden Untersuchung bestand aus 402 Jugendlichen und 140 Elternteilen. Im Folgenden werden wichtige soziodemografische Stichprobenkennwerte der österreichischen Jugendlichen- und Elternstichprobe dargestellt. Abweichende Angaben in den Gesamtzahlen beruhen auf fehlenden soziodemografischen Angaben.

Tabelle 3.2.1: Alter der Jugendlichen

Alter	N	%
13 Jahre	33	8.2
14 Jahre	97	24.1
15 Jahre	93	23.1
16 Jahre	64	15.9
17 Jahre	61	15.2
18 Jahre	42	10.4
19 Jahre	12	3.0
Gesamt	402	100

Das Alter der Eltern streute zwischen 32 und 65 Jahren und lag im Mittel bei 43.4 Jahren.

Geschlecht

Unter den Jugendlichen waren 243 Mädchen (60.9%) und 156 Jungen (39.1%). In der Elternstichprobe fanden sich 115 Mütter (83.3%) und 23 Väter (16.7%).

Schulbildung

Die Jugendlichen strebten zum überwiegenden Teil ein Studium an (63.7%), ein kleinerer Teil der Jugendlichen besuchte eine Schulform, die vorwiegend (20.6%) oder ausschließlich (15.7%) auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Die Eltern wiesen je zur Hälfte einen niedrigen bis mittleren und einen höheren Bildungsabschluss auf.

Religionszugehörigkeit

Die folgende Tabelle stellt die Religionszugehörigkeit der Eltern und Jugendlichen vergleichend dar.

Tabelle 3.2.2: Religionszugehörigkeit

	Jugendliche	Eltern
katholisch	350	128
% von Gruppe	87.1	92.1
evangelisch	13	1
% von Gruppe	3.2	0.7
muslimisch	4	2
% von Gruppe	1.0	1.4
Andere	9	0
% von Gruppe	2.2	0.0
Keine	26	8
% von Gruppe	6.5	5.8
Gesamt	402	139

Sozioökonomischer Status

Der sozioökonomische Status wurde nur von den Eltern über die Angabe einer Einkommensgruppe erfragt. Die meisten Eltern berichteten von einem hohen Einkommen (45.3%), ein kleinerer Teil von einem mittleren (28.1%) oder geringen Monatseinkommen (16.5%).

Wohnregion

Die Verteilung über die Wohnregionen stellt die nachfolgende Tabelle vergleichend dar. Die meisten Probanden/innen wurden in ländlicher Umgebung gewonnen.

Tabelle 3.2.3: Wohnregion

	<i>Jugendliche</i>	<i>Eltern</i>
<i>ländliche Umgebung</i>	201	83
<i>% von Gruppe</i>	50.0	59.7
<i>Stadt</i>	45	6
<i>% von Gruppe</i>	11.2	4.3
<i>Großstadt</i>	156	50
<i>% von Gruppe</i>	38.8	36.0
<i>Gesamt</i>	402	139

Politische Orientierung

Die nachfolgende Tabelle stellt vergleichend die politische Zugehörigkeit dar. Unter den Jugendlichen sympathisieren tendenziell mehr Probanden/innen sowohl mit linken und grünen als auch rechten Parteien, bei den Eltern tendenziell mit mitte-rechten Parteien.

Tabelle 3.2.4: Politische Orientierung

	<i>Jugendliche</i>	<i>Eltern</i>
<i>Mitte rechts</i>	76	38
<i>% von Gruppe</i>	18.9	27.3
<i>Mitte links</i>	125	38
<i>% von Gruppe</i>	31.1	27.3
<i>Liberal</i>	3	0
<i>% von Gruppe</i>	0.7	0.0
<i>Grün</i>	89	22
<i>% von Gruppe</i>	22.1	15.8
<i>Rechts</i>	25	3
<i>% von Gruppe</i>	6.2	2.2
<i>Links</i>	17	4
<i>% von Gruppe</i>	4.2	2.9
<i>sonstige</i>	21	8
<i>% von Gruppe</i>	5.2	5.8
<i>keine Angabe</i>	46	26
<i>% von Gruppe</i>	11.4	18.7
<i>Gesamt</i>	402	139

4 Datendeskription

4.1 Personale Identität

4.1.1 Reflektierendes Ich

Tabelle 4.1.1.1: Deskriptive Statistik "Reflektierendes Ich" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Selbstaufmerksamkeit	402	3.20	.75	.780
Selbstkritik	402	3.57	.73	.655
Identitätsstil, informationsorientiert	402	3.87	.73	.729
Identitätsstil, diffus	402	2.97	.73	.674
Identitätsstil, normorientiert	402	3.41	.66	.525

Tabelle 4.1.1.2: Deskriptive Statistik "Reflektierendes Ich" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Selbstaufmerksamkeit	140	3.14	.71	.796
Selbstkritik	140	2.98	.66	.571
Identitätsstil, informationsorientiert	140	3.92	.71	.754
Identitätsstil, diffus	140	2.78	.72	.681
Identitätsstil, normorientiert	140	3.57	.81	.711

4.1.2 Reales Selbst

4.1.2.1 Selbstbewertungen

Tabelle 4.1.2.1.1: Deskriptive Statistik "Selbstbewertungen" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Selbstwert	402	3.66	.67	.836
Selbstzufriedenheit	402	3.84	.71	.693
Selbstentfremdung	402	2.84	.89	.752

Tabelle 4.1.2.1.2: Deskriptive Statistik "Selbstbewertungen" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Selbstwert	139	3.94	.71	.877
Selbstzufriedenheit	139	4.07	.62	.666
Selbstentfremdung	137	1.95	.70	.794
Partnerschaftszufriedenheit	122	4.08	.81	.931

4.1.2.2 Selbstkonzepte

Tabelle 4.1.2.2.1: Deskriptive Statistik "Selbstkonzepte" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Leistungsehrgeiz	402	3.00	.77	.756
Aussehen	402	3.58	.76	.714
Psychosomatische Beschwerden	402	2.02	.55	.586
Depressivität	402	2.13	.55	.867
Rollenübernahmeinteresse	402	3.90	.74	.820
Ungebundenheitsbedürfnis	401	2.71	.86	.652
Geborgenheitsbedürfnis	401	3.85	.81	.625

Tabelle 4.1.2.2.2: Deskriptive Statistik "Selbstkonzepte" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Leistungsehrgeiz	137	3.45	.66	.704
Aussehen	137	3.76	.58	.573
Psychosomatische Beschwerden	139	1.78	.49	.663
Depressivität	139	2.10	.55	.924
Rollenübernahmeinteresse	139	3.70	.62	.774
Ungebundenheitsbedürfnis	137	2.17	.98	.814
Geborgenheitsbedürfnis	137	3.99	.86	.797

4.1.2.3 Kontrollüberzeugungen

Tabelle 4.1.2.3.1: Deskriptive Statistik "Kontrollüberzeugungen" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Zukunftsbewältigung	401	3.83	.66	.752
Emotionskontrolle	401	2.98	.84	.814
Durchsetzungsfähigkeit	402	3.56	.94	.827
Soziale Fähigkeiten	402	3.62	.78	.835

Tabelle 4.1.2.3.2: Deskriptive Statistik "Kontrollüberzeugungen" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Zukunftsbewältigung	139	3.97	.58	.868
Emotionskontrolle	139	3.58	.85	.888
Durchsetzungsfähigkeit	139	3.67	.92	.911
Soziale Fähigkeiten	139	3.70	.64	.581
Elternschaft	138	4.05	.63	.712

4.1.3 Handelndes Ich

Tabelle 4.1.3.1: Deskriptive Statistik "Handelndes Ich" (Indikatorsummen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Politisches Informationsverhalten (Indikatorsumme)	400	2.37	.82
Religiöses Verhalten (Indikatorsumme)	400	.18	.21

Tabelle 4.1.3.2: Deskriptive Statistik "Handelndes Ich" (Skala und Indikatorsummen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Politisches Informationsverhalten (Indikatorsumme)	138	3.09	.73
Religiöses Verhalten (Indikatorsumme)	138	.27	.24
Rollenverhalten (Skala)	139	3.74	.73

Tabelle 4.1.3.3: Deskriptive Statistik "Handelndes Ich" (Einzelitems), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Politisches Informationsverhalten - Nachrichten im Fernsehen anschauen	393	3.15	1.15
Politisches Informationsverhalten - Lesen des politischen Teils der Zeitung	393	2.19	1.27
Politisches Informationsverhalten - Gespräche über politische Dinge führen	393	2.22	1.10
Politisches Informationsverhalten - Gespräche mit politisch engagierten Personen führen	393	1.65	.89
Politisches Informationsverhalten - Lesen des Lokalteils der Zeitung	393	2.68	1.27

Tabelle 4.1.3.4: Deskriptive Statistik "Handelndes Ich" (Einzelitem), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Politisches Informationsverhalten - Nachrichten im Fernsehen anschauen	138	3.79	1.06
Politisches Informationsverhalten - Lesen des politischen Teils der Zeitung	138	3.31	1.32
Politisches Informationsverhalten - Gespräche über politische Dinge führen	138	2.86	1.02
Politisches Informationsverhalten - Gespräche mit politisch engagierten Personen führen	138	2.04	.91
Politisches Informationsverhalten - Lesen des Lokalteils der Zeitung	138	3.43	1.05

Tabelle 4.1.3.5: Deskriptive Statistik, "Wichtigkeit von Religion" (Kategoriales Einzelitem), Jugendliche

	<i>Häufigkeit</i>	<i>Prozent</i>	<i>Kumulierte Prozente</i>
Absolut unwichtig	95	23.8	23.8
Eher unwichtig	101	25.3	49.1
Teils - teils	112	28.1	77.2
Eher wichtig	55	13.8	91.0
Sehr wichtig	36	9.0	100.0
Gesamt	399	100.0	

Tabelle 4.1.3.6: Deskriptive Statistik, "Wichtigkeit von Religion" (Kategoriales Einzelitem), Eltern

	<i>Häufigkeit</i>	<i>Prozent</i>	<i>Kumulierte Prozente</i>
Absolut unwichtig	11	8.1	8.1
Eher unwichtig	26	19.1	27.2
Teils - teils	34	25.0	52.2
Eher wichtig	33	24.3	76.5
Sehr wichtig	32	23.5	100.0
Gesamt	136	100.0	

4.1.4 Ideales Selbst

Tabelle 4.1.4.1: Deskriptive Statistik "Allgemeine Werte" (Einzelitem), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Innere Harmonie	401	3.81	1.21
Vergnügen	400	4.12	.94
Freiheit	397	4.44	.86
Soziale Ordnung	400	3.53	1.16
Nationale Sicherheit	398	3.70	1.24
Selbstachtung	396	4.27	.93
Weltfrieden	398	4.25	1.07
Achtung vor Traditionen	399	2.83	1.42
Reife Liebe	395	4.23	.98
Soziale Anerkennung	399	3.86	1.05
Abwechslung im Leben	400	3.93	1.06
Autorität	393	2.64	1.38
Wahre Freundschaft	397	4.56	.89
Soziale Gerechtigkeit	399	4.01	1.08
Familiengründung	400	3.86	1.24
Natur und Tiere schützen	398	3.76	1.18
Engagement für die Dritte Welt	401	3.52	1.23
Pflicht, Fleiß und Ordnung	401	3.40	1.17

Tabelle 4.1.4.2: Deskriptive Statistik "Allgemeine Werte" (Einzelitems), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Innere Harmonie	139	4.46	.88
Vergnügen	138	3.05	1.06
Freiheit	138	3.94	1.03
Soziale Ordnung	138	3.71	.95
Nationale Sicherheit	138	3.94	1.10
Selbstachtung	139	4.42	.76
Weltfrieden	137	4.59	.76
Achtung vor Traditionen	139	3.26	1.09
Reife Liebe	137	4.32	.98
Soziale Anerkennung	139	3.83	.90
Abwechslung im Leben	139	3.55	1.11
Autorität	139	2.32	1.12
Wahre Freundschaft	138	4.30	.82
Soziale Gerechtigkeit	139	4.18	.78
Familiengründung	138	4.31	.93
Natur und Tiere schützen	138	4.16	.87
Engagement für die Dritte Welt	139	3.47	.92
Pflicht, Fleiß und Ordnung	139	3.65	1.05

Tabelle 4.1.4.3: Deskriptive Statistik "Kinder als Wert", "Kinder als Belastung" und "Rolleneinstellungen" (Skalen), Eltern und Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Kinder als Wert (Erwachsene)	137	2.90	.66	.879
Kinder als Belastung (Erwachsene)	137	1.95	.60	.874
Einstellung zur mütterlichen Berufstätigkeit (Erwachsene)	137	2.66	.52	.497
Rolleneinstellungen (Jugendliche)	400	1.35	.54	.712

Tabelle 4.1.4.4: Deskriptive Statistik "Erziehungsziele" (Einzelitems), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
Glücklich sein	139	4.54	.73
Ehrlich sein/anständig sein	137	4.63	.63
Selbstständig sein	139	4.57	.68
Selbstbewusst sein	139	4.61	.69
Zuverlässig sein	139	4.55	.70
Aufgeschlossen/offen sein	137	4.45	.69
Kritisch sein	137	4.15	.94
Verantwortungsbewusstsein haben	139	4.53	.68
Einfallsreich sein	139	3.83	.95
Sich durchsetzen können	137	4.05	.77
Sich vertragen können	138	4.29	.82
Rücksichtsvoll sein	139	4.31	.71
Liebevoll sein	138	4.38	.75
Ordentlich sein	138	3.70	.88
Sich beherrschen können	138	3.82	.82
Familiensinn haben	139	3.96	.94
Gehorchen	136	2.95	1.12
Beliebt sein bei anderen Kindern	137	3.14	.99
Ehrgeizig sein	137	3.38	1.02
Religiös sein	138	2.63	1.27
Schamgefühl haben	138	3.03	1.09
Tolerant sein	138	4.23	.78
Technisches Verständnis, mit moderner Technik umgehen können	139	3.41	.95
Konflikte verbal lösen können	139	4.24	.72
Stolz auf die Heimat sein	139	3.39	1.11

4.2 Soziale Identität

4.2.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

4.2.1.1 Überblick über die Skalensummen

Tabelle 4.2.1.1.1: Deskriptive Statistik "Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Bedeutung von relevanten anderen	401	3.76	.64	.730
Meinungsübereinstimmung mit relevanten anderen	401	3.26	.88	.705
Nationalstolz	402	.88	.59	.873
Erleben der eigenen Nation	402	3.12	.86	.801
Nationalgefühl, transnational	398	3.01	.80	.614
Nationalgefühl, national	398	3.29	.75	.639
Erleben der EU	398	2.85	.75	.534

Tabelle 4.2.1.1.2: Deskriptive Statistik "Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Bedeutung von relevanten anderen	139	3.59	.64	.853
Meinungsübereinstimmung mit relevanten anderen	139	3.60	.61	.681
Nationalstolz	139	1.09	.50	.874
Erleben der eigenen Nation	139	3.54	.81	.844
Nationalgefühl, transnational	139	3.31	.79	.633
Nationalgefühl, national	139	3.31	.69	.386
Erleben der EU	138	2.69	.83	.713

4.2.1.2 Identifikation mit Ort, Land, etc.

Tabelle 4.2.1.2.1: Deskriptive Statistik "Identifikation mit Ort, Land, etc." (Einzelitems), Jugendliche

<i>Identifikation mit...</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
mit meiner Stadt/meinem Ort	396	3.15	1.25
mit meiner Region/ meinem Bundesland	393	2.80	1.24
mit Österreich als Nation	394	3.39	1.29
mit einem anderen Land	388	2.31	1.57
mit Europa	394	2.90	1.17
mit der ganzen Menschheit	398	2.86	1.29

Tabelle 4.2.1.2.2: Deskriptive Statistik "Identifikation mit Ort, Land, etc." (Einzelitems), Eltern

<i>Identifikation mit...</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
mit meiner Stadt/meinem Ort	139	3.58	.93
mit meiner Region/ meinem Bundesland	137	3.35	.94
mit Österreich als Nation	138	3.89	.93
mit einem anderen Land	136	1.85	1.27
mit Europa	138	2.96	1.00
mit der ganzen Menschheit	138	3.04	1.14

4.2.1.3 Nationalstolz

Tabelle 4.2.1.3.1: Deskriptive Statistik "Nationalstolz" (Einzelitems), Jugendliche

<i>Sind Sie stolz auf oder schämen Sie sich für ...</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
die österreichische Kultur/Literatur	397	.85	.93	.583
die österreichische Geschichte	397	.53	1.05	.520
die schöne Landschaft	397	1.47	.75	.585
den Wiederaufbau nach dem Krieg	397	1.31	.83	.566
die Tapferkeit österreichischer Soldaten in den Weltkriegen	397	.74	1.14	.428
den österreichischen Widerstand gegen das Nazi- Regime	397	1.10	1.05	.375
Maria Theresia, Kaiser Franz Josef, Prinz Eugen und andere bedeutende Staatsmänner	397	.68	.89	.587
den Leistungsstand österreichischer Sportler/innen im internationalen Vergleich	397	.68	1.05	.500
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	397	.81	.98	.506
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	397	.67	.96	.582
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	397	.82	.93	.635
ein Österreicher/ eine Österreicherin zu sein	397	1.16	.95	.651
das österreichische Sozialsystem	397	.72	.95	.562
die friedenserhaltenden Einsätze des österreichischen Bundesheeres in der UNO	397	.79	.96	.495

Tabelle 4.2.1.3.2: Deskriptive Statistik "Nationalstolz" (Einzelitems), Eltern

<i>Sind Sie stolz auf oder schämen Sie sich für ...</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
die österreichische Kultur/Literatur	139	1.17	.74	.325
die österreichische Geschichte	139	.88	.78	.600
die schöne Landschaft	139	1.75	.53	.414
den Wiederaufbau nach dem Krieg	139	1.50	.71	.587
die Tapferkeit österreichischer Soldaten in den Weltkriegen	139	.78	.96	.504
den österreichischen Widerstand gegen das Nazi- Regime	138	.84	1.10	.513
Maria Theresia, Kaiser Franz Josef, Prinz Eugen und andere bedeutende Staatsmänner	138	.81	.82	.539
den Leistungsstand österreichischer Sportler/innen im internationalen Vergleich	138	1.07	.87	.596
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	138	1.19	.77	.671
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	139	.98	.82	.531
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	139	1.01	.80	.672
ein Österreicher/ eine Österreicherin zu sein	138	1.39	.73	.691
das österreichische Sozialsystem	138	.94	.87	.410
die friedenserhaltenden Einsätze des österreichischen Bundesheeres in der UNO	138	.93	.81	.562

4.2.1.4 Erleben der eigenen Nation

Tabelle 4.2.1.4.1: Deskriptive Statistik "Erleben der eigenen Nation" (Einzelitems), Jugendliche

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre.	402	2.71	1.36	.661
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	402	2.96	1.34	.703
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	402	3.23	1.27	.511
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	402	3.39	1.18	.608
Ich arbeite lieber mit Österreichern als mit Ausländern zusammen.	401	2.90	1.44	.494
Ich kann mich nur in Österreich zu Hause fühlen.	401	2.91	1.44	.559
Wenn österreichische Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.	402	3.38	1.48	.485
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	402	3.57	1.13	.084
Ich finde, dass der Begriff „Nation“ auf Österreich nicht zutrifft.	402	2.32	1.10	/

Tabelle 4.2.1.4.2: Deskriptive Statistik "Erleben der eigenen Nation" (Einzelitems), Eltern

Items	N	M	SD	R _{it}
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre.	139	3.50	1.19	.658
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	139	3.48	1.13	.725
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	138	3.82	1.04	.654
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	139	3.73	1.04	.696
Ich arbeite lieber mit Österreichern als mit Ausländern zusammen.	137	2.98	1.33	.552
Ich kann mich nur in Österreich zu Hause fühlen.	139	3.45	1.26	.652
Wenn österreichische Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.	139	3.50	1.28	.465
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	139	3.84	1.08	.273
Ich finde, dass der Begriff „Nation“ auf Österreich nicht zutrifft.	139	2.09	1.10	/

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt!

4.2.1.5 Nationalgefühl

Tabelle 4.2.1.5.1: Deskriptive Statistik "Nationalgefühl, transnational" (Einzelitems), Jugendliche

	N	M	SD	R _{it}
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind.**	397	2.79	1.07	.415
Nationalstolz führt früher oder später zum Krieg.**	397	3.13	1.13	.419
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege.**	397	3.13	.99	.438

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt!

Tabelle 4.2.1.5.2: Deskriptive Statistik "Nationalgefühl, transnational" (Einzelitems), Jugendliche

	N	M	SD	R _{it}
Ein unbefangenes Nationalgefühl ist völlig natürlich.	397	3.20	.91	.510
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	397	3.35	1.01	.441
Die Österreicher sollten ein unverkrampftes Verhältnis zu Nationalgefühlen entwickeln wie andere Völker auch.	397	3.31	1.01	.402

Tabelle 4.2.1.5.3: Deskriptive Statistik "Nationalgefühl, transnational" (Einzelitems), Eltern

	N	M	SD	R _{it}
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind.**	136	2.89	1.06	.420
Nationalstolz führt früher oder später zum Krieg.**	135	3.64	1.01	.455
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege.**	133	3.44	.95	.456

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt!

Tabelle 4.2.1.5.4: Deskriptive Statistik "Nationalgefühl, national" (Einzelitems), Eltern

	N	M	SD	R _{it}
Ein unbefangenes Nationalgefühl ist völlig natürlich.	136	3.40	1.02	.382
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	135	3.46	.97	.222
Die Österreicher sollten ein unverkrampftes Verhältnis zu Nationalgefühlen entwickeln wie andere Völker auch.	135	3.07	1.08	.103

4.2.1.6 Erleben der EU

Tabelle 4.2.1.6.1: Deskriptive Statistik "Erleben der EU" (Einzelitems), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	397	2.42	1.13	.406
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	397	2.20	1.02	.346
Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein.	394	2.85	1.22	.339
Die Auflösung der EU würde mich freuen.**	398	3.91	1.21	.210

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt!

Tabelle 4.2.1.6.2: Deskriptive Statistik "Erleben der EU" (Einzelitems), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	138	2.54	1.04	.511
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	138	1.96	1.00	.491
Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein.	138	2.67	1.20	.517
Die Auflösung der EU würde mich freuen.**	138	3.59	1.24	.492

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt!

4.2.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

4.2.2.1 Überblick über die Skalensummen

Tabelle 4.2.2.1.1: Deskriptive Statistik "Einstellungen zu Fremdgruppen" (Skalen), Jugendliche

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Toleranz	401	.58	.72	.811
Xenophobie	402	2.56	.72	.604
Xenophilie	402	2.77	.65	.814
Antisemitismus	401	2.37	.74	.718

Tabelle 4.2.2.1.2: Deskriptive Statistik "Einstellungen zu Fremdgruppen" (Skalen), Eltern

	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>alpha</i>
Toleranz	138	.40	.71	.845
Xenophobie	139	2.15	.64	.722
Xenophilie	139	2.77	.78	.816
Antisemitismus	136	2.52	.76	.737

4.2.2.2 Ländersympathien

Tabelle 4.2.2.2.1: Deskriptive Statistik "Ländersympathien" (Einzelitems), Jugendliche

Wie sympathisch sind Dir folgende Länder?				Kategorie*									
	N	M	SD	1		2		3		4		5	
				N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Belgien	394	2.93	.95	36	9.1	57	14.5	223	56.6	53	13.5	25	6.3
Deutschland	398	2.72	1.22	77	19.3	102	25.6	108	27.1	77	19.3	34	8.5
Frankreich	397	3.29	1.15	39	9.8	46	11.6	129	32.5	126	31.7	57	14.4
Israel	395	2.22	1.00	110	27.8	132	33.4	117	29.6	27	6.8	9	2.3
Italien	399	3.92	.99	11	2.8	22	5.5	81	20.3	160	40.1	125	31.1
Niederlande	395	3.36	1.07	23	5.8	42	10.6	169	42.8	93	23.5	68	17.2
Norwegen	394	3.30	1.05	23	5.8	44	11.2	179	45.4	86	21.8	62	15.7
Österreich	397	4.36	.92	7	1.8	10	2.5	51	12.8	94	23.7	235	59.2
Polen	394	2.66	1.02	58	14.7	106	26.9	159	40.4	55	14.0	16	4.1
Schweiz	396	3.48	1.09	22	5.6	42	10.6	134	33.8	120	30.3	78	19.7
Tschechien	397	2.67	1.07	66	16.6	95	23.9	159	40.1	58	14.6	19	4.8
Türkei	395	2.31	1.20	123	31.1	117	29.6	91	23.0	37	9.4	27	6.8
USA	397	2.91	1.38	86	21.7	72	18.1	98	24.7	73	18.4	68	17.1

* Pole 1 = "nicht sympathisch"; 5 = "sehr sympathisch"

Tabelle 4.2.2.2.2: Deskriptive Statistik "Ländersympathien" (Einzelitems), Eltern

Wie sympathisch sind Ihnen folgende Länder?				Kategorie*									
	N	M	SD	1		2		3		4		5	
				N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Belgien	136	3.18	.81	4	2.9	12	8.8	86	63.2	24	17.6	10	7.4
Deutschland	137	3.11	.96	8	5.8	23	16.8	61	44.5	36	26.3	9	6.6
Frankreich	136	3.23	.94	8	5.9	13	9.6	66	48.5	38	27.9	11	8.1
Israel	136	2.61	1.01	23	16.9	31	22.8	64	47.1	12	8.8	6	4.4
Italien	137	3.87	1.03	4	2.9	4	2.9	46	33.6	35	25.5	48	35.0
Niederlande	136	3.37	.88	3	2.2	11	8.1	72	52.9	33	24.3	17	12.5
Norwegen	137	3.61	.83	1	0.7	7	5.1	58	42.3	50	36.5	21	15.3
Österreich	136	4.50	.73	0	0.0	1	0.7	16	11.8	33	24.3	86	63.2
Polen	136	2.78	.92	13	9.6	31	22.8	71	52.2	15	11.0	6	4.4
Schweiz	136	3.54	.90	3	2.2	11	8.1	50	36.8	54	39.7	18	13.2
Tschechien	136	2.79	.97	14	10.3	31	22.8	67	49.3	17	12.5	7	5.1
Türkei	135	2.61	1.11	24	17.8	36	26.7	53	39.3	12	8.9	10	7.4
USA	137	2.68	1.19	27	19.7	33	24.1	46	33.6	19	13.9	12	8.8

* Pole 1 = "nicht sympathisch"; 5 = "sehr sympathisch"

4.2.2.3 Toleranz

Tabelle 4.2.2.3.1: Deskriptive Statistik "Toleranz" (Einzelitems), Jugendliche

Items	N	M	SD	R _{it}
Menschen mit einer anderen politischen Auffassung	401	.16	.86	.477
Menschen mit einer anderen Religion	400	.54	1.02	.708
Menschen mit einer anderen Weltanschauung	401	.56	.95	.649
Menschen mit anderen sexuellen Vorlieben	401	.38	1.07	.289
Menschen aus fremden Kulturen	401	.87	1.05	.725
Menschen aus anderen Ländern	401	.99	1.05	.626

Tabelle 4.2.2.3.2: Deskriptive Statistik "Toleranz" (Einzelitems), Eltern

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Menschen mit einer anderen politischen Auffassung	138	.19	.78	.362
Menschen mit einer anderen Religion	138	.47	.95	.763
Menschen mit einer anderen Weltanschauung	138	.43	.93	.718
Menschen mit anderen sexuellen Vorlieben	138	-.30	.94	.357
Menschen aus fremden Kulturen	138	.75	.99	.790
Menschen aus anderen Ländern	138	.88	1.04	.779

4.2.2.4 Xenophobie/Xenophilie

Tabelle 4.2.2.4.1: Deskriptive Statistik "Xenophobie" (Einzelitems), Jugendliche

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Es ist nicht gut, viele Ausländer im Land zu haben.	400	3.06	1.26	.391
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranmachen.	400	2.79	1.35	.439
Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit.	399	3.46	1.22	.482
Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um "Otto Normalverbraucher".	401	3.00	1.14	.378
Mich stört die häufige Verwendung der englischen Sprache in der Werbung und in den Medien.	400	2.09	1.16	.163
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	400	3.20	1.19	.203
Ich bin es leid, mich ständig als Österreicher/in beschimpfen zu lassen.	402	2.26	1.27	.227
Menschen aus dem anderen Teil Österreichs sind mir fremd.	402	2.14	1.05	.115
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	402	2.37	1.29	.213

Tabelle 4.2.2.4.2: Deskriptive Statistik "Xenophilie" (Einzelitems), Jugendliche

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	401	2.15	1.09	.593
Ich würde am liebsten auswandern.	401	2.19	1.30	.458
Jeder, der aus fremden Ländern nach Österreich kommen möchte, sollte das Recht haben, einzuwandern.	401	2.74	1.17	.499
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	401	2.71	1.28	.490
Bei Berichten über Straftaten sollte die Nationalität des Täters nicht genannt werden.	400	2.84	1.26	.418
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Österreichern fehlen.	400	2.86	1.14	.578
Die Österreicher sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben.	402	2.88	1.04	.529
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	401	2.27	1.21	.383
Ich würde mich freuen, wenn Österreich zu einem multikulturellen Land würde.	402	2.78	1.23	.550
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Österreich kommen, als dass die Österreicher selbst wieder mehr Kinder bekommen.	402	2.18	1.09	.475

Tabelle 4.2.2.4.3: Deskriptive Statistik "Xenophobie" (Einzelitems), Eltern

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Es ist nicht gut, viele Ausländer im Land zu haben.	137	3.01	1.19	.459
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranmachen.	138	2.51	1.41	.633
Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit.	138	3.46	1.15	.546
Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um "Otto Normalverbraucher".	138	3.01	1.31	.659
Mich stört die häufige Verwendung der englischen Sprache in der Werbung und in den Medien.	138	2.78	1.42	.278
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	138	3.25	1.13	.233
Ich bin es leid, mich ständig als Österreicher/in beschimpfen zu lassen.	139	2.12	1.26	.318
Menschen aus dem anderen Teil Österreichs sind mir fremd.	139	1.74	.97	.015
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	139	2.10	1.31	.409

Tabelle 4.2.2.4.4: Deskriptive Statistik "Xenophilie" (Einzelitems), Eltern

<i>Items</i>	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>R_{it}</i>
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	138	2.08	.97	.610
Ich würde am liebsten auswandern.	138	1.48	.89	.323
Jeder, der aus fremden Ländern nach Österreich kommen möchte, sollte das Recht haben, einzuwandern.	138	2.12	1.04	.551
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	138	1.98	1.23	.591
Bei Berichten über Straftaten sollte die Nationalität des Täters nicht genannt werden.	138	2.37	1.26	.460
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Österreichern fehlen.	138	2.69	1.02	.532
Die Österreicher sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben.	139	2.45	.95	.548
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	139	2.05	1.09	.463
Ich würde mich freuen, wenn Österreich zu einem multikulturellen Land würde.	139	2.61	1.06	.413
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Österreich kommen, als dass die Österreicher selbst wieder mehr Kinder bekommen.	139	1.63	.89	.509

Die offenen Angaben der Personen zu den Items „Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in ...“ und „Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar für...“ wurden in fünf nominale Kategorien codiert. Nennungen, die keinem Land und damit keiner Kategorie zugeordnet werden konnten (Bsp.: „Meer“), bilden die Kategorie "neutral, unspezifisch".

Tabelle 4.2.2.4.3: Deskriptive Statistik "Ich würde gerne für länger Zeit im Ausland leben und zwar in ..." (Kategoriales Einzelitem), Jugendliche

	<i>Häufigkeit</i>	<i>Prozent</i>	<i>Kumulierte Prozente</i>
Europa	139	56.3	56.3
USA	49	19.8	76.1
Rest der Welt	51	20.6	96.8
Neutral, unspezifisch	8	3.2	100.0
Gesamt	247	100.0	

Tabelle 4.2.2.4.4: Deskriptive Statistik "Ich würde gerne für länger Zeit im Ausland leben und zwar in ..." (Kategoriales Einzelitem), Eltern

	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozente
Europa	26	61.9	61.9
USA	4	9.5	71.4
Rest der Welt	12	28.6	100.0
Neutral, unspezifisch	/	/	
Gesamt	42	100.0	

Tabelle 4.2.2.4.5: Deskriptive Statistik "Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar" (Kategoriales Einzelitem), Jugendliche

	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozente
Österreich	54	22.4	22.4
Europa	102	42.3	64.7
USA	26	10.8	75.5
Rest der Welt	40	16.6	92.1
Neutral, unspezifisch	19	7.9	100.0
Gesamt	241	100.0	

Tabelle 4.2.2.4.6: Deskriptive Statistik "Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar" (Kategoriales Einzelitem), Eltern

	Häufigkeit	Prozent	Kumulierte Prozente
Österreich	20	29.4	29.4
Europa	30	44.1	73.5
USA	2	2.9	76.5
Rest der Welt	6	8.8	85.3
Neutral, unspezifisch	10	14.7	100.0
Gesamt	68	100.0	

4.2.2.5 Antisemitismus

Tabelle 4.2.2.5.1: Deskriptive Statistik "Antisemitismus" (Einzelitems), Jugendliche

Items	N	M	SD	R _{it}
Juden haben in der Geschichte viel Unheil gestiftet.	401	1.88	1.06	.599
Juden haben auf der Welt zu viel Einfluss.	401	1.88	1.00	.614
Mich beschämt, dass Österreicher so viele Verbrechen an Juden begangen haben.**	401	2.14	1.24	.253
Ich glaube, dass sich viele nicht trauen, ihre wirkliche Meinung über Juden zu sagen.	401	3.49	1.19	.172
Viele Juden versuchen heute aus der Vergangenheit ihre Vorteile zu ziehen und die Österreicher zahlen zu lassen.	401	2.61	1.19	.600
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	401	2.24	1.19	.565

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 4.2.2.5.2: Deskriptive Statistik "Antisemitismus" (Einzelitems), Eltern

Items	N	M	SD	R _{it}
Juden haben in der Geschichte viel Unheil gestiftet.	136	2.11	1.11	.624
Juden haben auf der Welt zu viel Einfluss.	135	2.48	1.19	.520
Mich beschämt, dass Österreicher so viele Verbrechen an Juden begangen haben.**	135	1.85	1.01	.317
Ich glaube, dass sich viele nicht trauen, ihre wirkliche Meinung über Juden zu sagen.	135	3.44	1.10	.207
Viele Juden versuchen heute aus der Vergangenheit ihre Vorteile zu ziehen und die Österreicher zahlen zu lassen.	135	2.95	1.27	.668
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	136	2.33	1.23	.517

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

5 Nationverständnis

5.1 Methodik

Die Betrachtung der Zusammenhänge des Nationverständnisses mit Aspekten der personalen und sozialen Identität erfolgt in vier Schritten. Zunächst wird eine Verteilungsanalyse des diskriminierenden Items zum Nationbegriff vorgenommen. Im Anschluss daran werden Korrelationsanalysen durchgeführt. Da es sich bei dem Item zum Nationverständnis um ein ordinalskaliertes Item handelt, werden alle Analysen auf Itemebene durchgeführt. Angesichts der Vielzahl der zu berechnenden Korrelationen werden zunächst die auf 5%-Niveau signifikanten Zusammenhänge berichtet, dann aber unter Berücksichtigung einer alpha-Adjustierung bewertet: Als überzufällig gelten Korrelationen, die ein alpha-Niveau von maximal 0.1% aufweisen; diese sind in den Tabellen fett markiert. In einem dritten Schritt werden Unterschiede im Antwortverhalten zwischen drei Gruppen betrachtet: In der ersten Gruppe herrscht die Meinung vor, dass der Nationbegriff auch auf Österreich zutrifft, die zweite Gruppe ist sich unsicher, die dritte Gruppe gegenteiliger Meinung. Diese Analysen werden zunächst auf Skalenebene durchgeführt, für die soziale Identität zusätzlich auf Itemebene. Hier werden die auf 5%-Niveau signifikanten Zusammenhänge berichtet und interpretiert. In einem vierten Schritt werden verschiedene Zusammenhänge mit dem Antwortverhalten zum Nationbegriff untersucht: Soziodemografische Variablen, Werte, Erziehungsziele und Aspekte der Transmission. Auch hier wird ein alpha-Niveau von 5% zu Grunde gelegt. In den Fällen in denen Korrelationsrechnungen die methodische Grundlage bilden, werden diese auch hier unter Berücksichtigung einer Alpha-Adjustierung bewertet. Als überzufällig gelten nur solche Korrelationen, deren alpha-Niveau maximal 0.1% beträgt. Sie werden in den Tabellen fett markiert.

Alle Analysen werden jeweils zunächst für die Jugendlichen, dann für die Eltern durchgeführt, am Ende jedes Abschnitts werden die Ergebnisse zusammengefasst.

5.2 Verteilungsanalyse

Das Item „Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft“ wurde von 402 Jugendlichen und 139 zugehörigen Elternteilen beantwortet. Auf einer 5-stufigen Skala konnte dieser Aussage zugestimmt werden, der Wertebereich reichte von 1 („stimmt gar nicht“) bis 5 („stimmt völlig“).

Tabelle 5.2.1: Verteilungsanalyse Item Nationbegriff

	Jugendliche	Eltern
N	402	139
Mittelwert	2.32	2.09
Median	2	2
Minimum	1	1
Maximum	5	5

Der Wertebereich wurde ausgeschöpft. Die meisten Jugendlichen stimmten dem Nationbegriff zu (56.2%), jedoch war auch ein größerer Teil unentschieden (32.1%). Nur ein kleiner Teil der Jugendlichen lehnte den Nationbegriff für Österreich ab (11.7%).

Tabelle 5.2.2: Antwortverhalten Jugendliche Item Nationbegriff

Wert	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	114	28.4	28.4
2	112	27.9	56.2
3	129	32.1	88.3
4	28	7.0	95.3
5	19	4.7	100.0
Gesamt	402	100.0	

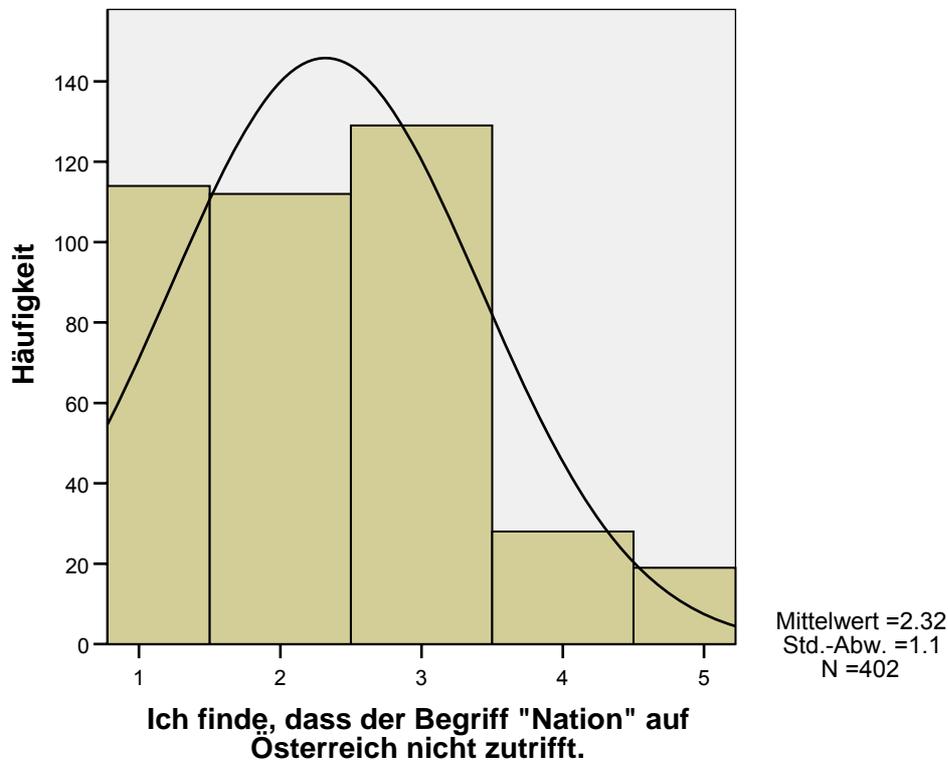


Abbildung 2: Häufigkeitsverteilung Item Nationbegriff, Jugendliche

Auch bei den Eltern stimmten die meisten dem Nationbegriff zu (61.2%), auch hier war ein größerer Teil unentschieden (28.8%). Ebenfalls nur ein kleiner Teil der Eltern lehnte den Nationbegriff für Österreich ab (10.1%).

Tabelle 5.2.3: Antwortverhalten Eltern Item Nationbegriff

Wert	Häufigkeit	Gültige Prozepte	Kumulierte Prozepte
1	58	41.7	41.7
2	27	19.4	61.2
3	40	28.8	89.9
4	11	7.9	97.8
5	3	2.2	100.0
Gesamt	139	100.0	

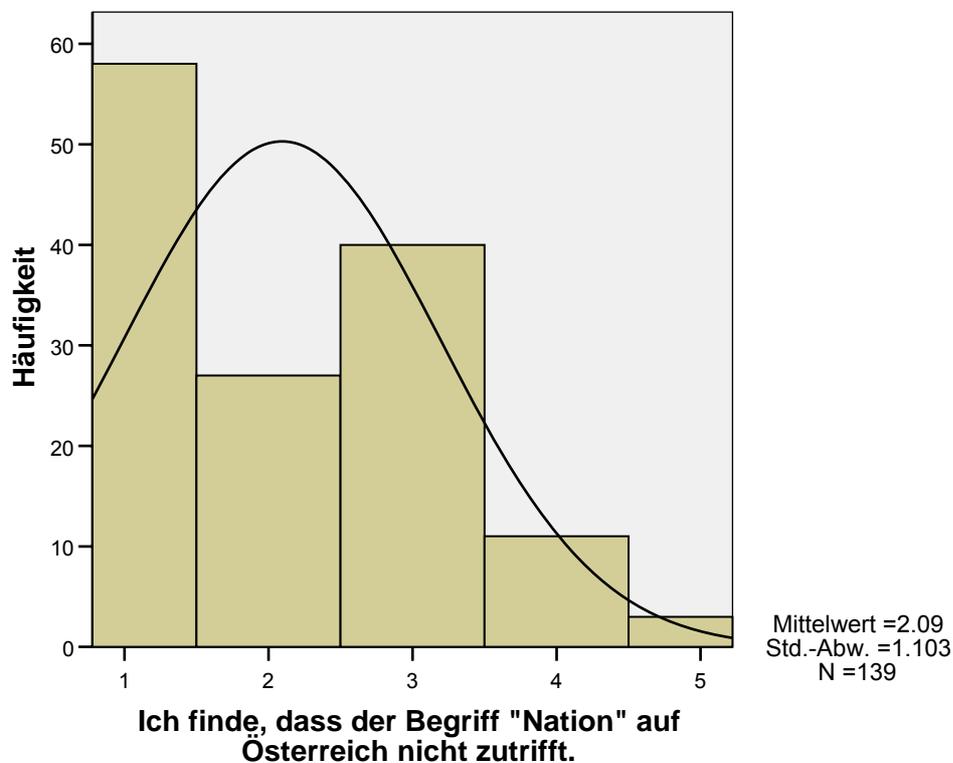


Abbildung 3: Häufigkeitsverteilung Item Nationbegriff, Eltern

Insgesamt sind hinsichtlich der Verteilungsanalyse keine Unterschiede zwischen Eltern und Jugendlichen feststellbar. Der in beiden Gruppen festgestellte geringe Anteil derjenigen, die den Nationbegriff für Österreich ablehnen, entspricht dem im Rahmen empirischer Erhebungen dokumentierten Trend eines in den letzten Jahrzehnten zunehmenden nationalen Bewusstseins. Dennoch vertreten nicht alle Probanden eine entschiedene Bejahung des Nationbegriffs, es zeigt sich vielmehr eine beachtliche Streuung der Werte.

5.3 Interkorrelationen

5.3.1 Jugendliche

5.3.1.1 Personale Identität

Tabelle 5.3.1.1.1: Signifikante Korrelationen Items Nationbegriff und Personale Identität, Jugendliche

Item		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Ich denke nicht viel über meine Zukunft nach.**	Spearman-rho	.123
	Signifikanz (2-seitig)	.014
	N	402
Ich wünsche mir, dass ich mich selber mehr achten könnte.**	Spearman-rho	-.107
	Signifikanz (2-seitig)	.031
	N	402
Ich sehe ziemlich schwarz, wenn ich an meine Zukunft denke.**	Spearman-rho	-.103
	Signifikanz (2-seitig)	.040
	N	400
Wenn mich etwas ärgert, kann ich mich manchmal völlig vergessen.**	Spearman-rho	-.115
	Signifikanz (2-seitig)	.021
	N	401
Manchmal sage ich nichts, obwohl ich eigentlich im Recht bin.**	Spearman-rho	-.105
	Signifikanz (2-seitig)	.036
	N	402
Wenn mir jemand Vorwürfe macht, bin ich lieber ruhig, als dass ich mich zur Wehr setze.**	Spearman-rho	-.119
	Signifikanz (2-seitig)	.017
	N	401
Ich habe den Eindruck, die meisten Bekannten können mit mir nicht viel anfangen.**	Spearman-rho	-.143
	Signifikanz (2-seitig)	.004
	N	402
Oft möchte ich mit anderen etwas unternehmen, traue mich aber nicht, es ihnen vorzuschlagen.**	Spearman-rho	-.170
	Signifikanz (2-seitig)	.001
	N	402
Wenn ich neu in eine Gruppe komme, finde ich leicht Anschluss	Spearman-rho	-.105
	Signifikanz (2-seitig)	.035
	N	402
Mädchen und Jungen sollten gleich erzogen werden.**	Spearman-rho	.139
	Signifikanz (2-seitig)	.024
	N	262
Mädchen sollten die gleichen Berufe erlernen können wie Jungen.**	Spearman-rho	.268
	Signifikanz (2-seitig)	.003
	N	123

** Originaltext, aber Item wurde umgepolrt

5.3.1.2 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Tabelle 5.3.1.2.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Zugehörigkeitsgefühle zu Gruppen, Jugendliche

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Identifikation mit Österreich als Nation	Spearman-rho	-.133
	Signifikanz (2-seitig)	.008
	N	394
Identifikation mit einem anderen Land	Spearman-rho	.126
	Signifikanz (2-seitig)	.013
	N	388
Ich bin stolz auf/schäme mich für...die österreichische Kultur/ Literatur	Spearman-rho	-.132
	Signifikanz (2-seitig)	.008
	N	401
Ich bin stolz auf/schäme mich für...die österreichische Geschichte	Spearman-rho	-.100
	Signifikanz (2-seitig)	.045
	N	401
Ich bin stolz auf/schäme mich für...die schöne Landschaft	Spearman-rho	-.108
	Signifikanz (2-seitig)	.030
	N	401
Ich bin stolz auf/schäme mich für...den Wiederaufbau nach dem Krieg	Spearman-rho	-.101
	Signifikanz (2-seitig)	.044
	N	402
Ich bin stolz auf/schäme mich für...Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	Spearman-rho	-.129
	Signifikanz (2-seitig)	.010
	N	401
Ich bin stolz auf/schäme mich für...die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	Spearman-rho	-.147
	Signifikanz (2-seitig)	.003
	N	402
Ich bin stolz auf/schäme mich für...österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	Spearman-rho	-.155
	Signifikanz (2-seitig)	.002
	N	400
Ich bin stolz auf/schäme mich für...ein Österreicher/eine Österreicherin zu sein	Spearman-rho	-.164
	Signifikanz (2-seitig)	.001
	N	402
Ich bin stolz auf/schäme mich für...das österreichische Sozialsystem	Spearman-rho	-.212
	Signifikanz (2-seitig)	.000
	N	401
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	Spearman-rho	-.107
	Signifikanz (2-seitig)	.032
	N	402
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	Spearman-rho	-.136
	Signifikanz (2-seitig)	.006
	N	402
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern. **	Spearman-rho	-.198
	Signifikanz (2-seitig)	.000
	N	402

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.138 .006 398
Nationalstolz führt früher oder später zum Krieg. **	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.171 .001 397
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.107 .033 397
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege. **	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.249 .000 397
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.195 .000 397

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

5.3.1.3 Einstellungen zu Fremdgruppen

Tabelle 5.3.1.3.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Einstellungen zu Fremdgruppen, Jugendliche

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Sympathie: Österreich	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.131 .009 397
Sympathie: USA	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.134 .008 397
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.157 .002 401
Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in....	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.135 .007 401
Ich würde am liebsten auswandern.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.210 .000 401
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.157 .002 401
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Österreichern fehlen.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.109 .029 400
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.106 .035 400
Ich bin es leid, mich ständig als Österrei-	Spearman-rho	.114

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
cher/in beschimpfen zu lassen.	Signifikanz (2-seitig) N	.022 402
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.176 .000 401
Menschen aus dem anderen Teil Österreichs sind mir fremd.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.102 .041 402
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Österreich kommen, als dass die Österreicher selbst wieder mehr Kinder bekommen.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.119 .017 402
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.180 .000 402
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	.147 .003 401

5.3.2 Eltern

5.3.2.1 Personale Identität

Tabelle 5.3.2.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Personale Identität, Eltern

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Ich habe in meinem Leben schon einige Fehler gemacht.	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.192 .024 139
Freizeitgestaltung, aktiv	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.188 .028 138

5.3.2.2 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Tabelle 5.3.2.2.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Zugehörigkeitsgefühle zu Gruppen, Eltern

<i>Item</i>		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Ich bin stolz auf/schäme mich für...das österreichische Sozialsystem	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.186 .029 138
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	Spearman-rho Signifikanz (2-seitig) N	-.342 .000 139

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

5.3.2.3 Einstellungen zu Fremdgruppen

Tabelle 5.3.2.3.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Einstellungen zu Fremdgruppen, Eltern

Item		<i>Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.</i>
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	Spearman-rho	.230
	Signifikanz (2-seitig)	.007
	N	138
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	Spearman-rho	.233
	Signifikanz (2-seitig)	.006
	N	138
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen hermachen.	Spearman-rho	.294
	Signifikanz (2-seitig)	.000
	N	138
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	Spearman-rho	-.169
	Signifikanz (2-seitig)	.048
	N	138
Ich bin es leid, mich ständig als Österreicher/in beschimpfen zu lassen.	Spearman-rho	.194
	Signifikanz (2-seitig)	.022
	N	139
Menschen aus dem anderen Teil Österreichs sind mir fremd.	Spearman-rho	.251
	Signifikanz (2-seitig)	.003
	N	139
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Österreich kommen, als dass die Österreicher selbst wieder mehr Kinder bekommen.	Spearman-rho	.209
	Signifikanz (2-seitig)	.014
	N	139

5.3.3 Zusammenfassung

Die Zusammenhänge zwischen Aspekten der personalen und sozialen Identität und dem Nationverständnis scheinen auf den ersten Blick für die Jugendlichen ausgeprägter zu sein als für die Eltern. Allerdings ist in Rechnung zu stellen, dass hier im Zuge eines explorativen Vorgehens alle möglichen Korrelationen berechnet wurden. Somit ist eine Anpassung des Alpha-Niveaus zwingend erforderlich. Auch unter Berücksichtigung eines maximal liberalen Vorgehens müssen im vorliegenden Fall alle Signifikanzen, deren p-Wert eine Überschreitungswahrscheinlichkeit von mehr als .001 aufweist, als Zufallsbefunde eingestuft werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Stichprobe der Jugendlichen dreimal so groß ist wie die der Eltern.

Unter Berücksichtigung der Anpassung des alpha-Niveaus werden die Ergebnisse in der Gruppe der Jugendlichen zusammenfassend dahingehend bewertet, dass sich bis auf eine Ausnahme keine Zusammenhänge mit Aspekten der personalen Identität ergeben. In Bezug auf Aspekte der nationalen Identität ergeben sich Hinweise, dass je stärker der Nationbegriff abgelehnt wird, desto geringer die Verbundenheit mit dem eigenen Land ausgeprägt ist: Auch wenn die meisten Befunde mit Hinweis auf die notwendige alpha-Adjustierung nicht im Detail interpretiert werden dürfen, weisen sie doch

alle dieselbe Richtung auf. So sind die Zusammenhänge mit dem Stolz auf Kulturgüter und gesellschaftliche Errungenschaften ebenso ausnahmslos negativ wie die gefundenen Zusammenhänge mit Aussagen zur Verbundenheit mit Österreich (Identifikation mit Österreich als Nation; mit Menschen anderer Nationen mehr Gemeinsamkeiten haben als mit Österreichern; Stolz, Österreicher/in zu sein). Zudem ist man desto stärker der Meinung, dass österreichische Interessen zu Gunsten der EU zurückgestellt werden sollten.

Interessanterweise weisen auch verschiedene Aussagen bedeutsame Zusammenhänge mit der Ablehnung des Nationbegriffs auf, wenn es um die Bewertung von Nationalgefühlen mit Blick auf transnationale Beziehungen geht: Je geringer das eigene Nationbewusstsein, desto eher wird angenommen, dass ein ausgeprägtes nationales Bewusstsein zu Problemen bei der Völkerverständigung führen kann.

Ebenfalls ins Bild passt, dass sich in Bezug auf die Einstellungen zu Fremdgruppen gerade für alle die Items überzufällige Zusammenhangsmuster zeigen, die eine mögliche Integration in eine andere Kultur thematisieren: Je stärker der Nationbegriff für Österreich abgelehnt wird, desto lieber würde man auswandern und desto stärker fühlt man sich im Ausland von den eigenen Landsleuten gestört. Der positive Zusammenhang mit dem Item „manchmal fühle ich mich als Fremde/r im eigenen Land“, das von der Intention der Skala her eigentlich xenophoben Inhalts ist, muss hier im Sinne der geringen generellen Verbundenheit mit der eigenen Nation interpretiert werden.

In der Elterngeneration wurden aufgrund der geringeren Stichprobengröße deutlich weniger Items signifikant, aber auch hier kann festgehalten werden, dass keine Zusammenhänge mit der persönlichen Identität bestehen und die Befunde zu Zusammenhängen mit der nationalen Identität und Einstellungen zu Fremdgruppen dieselben Tendenzen aufweisen wie bei den Jugendlichen.

Interessanterweise steht das Item „Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranmachen“, das einen eindeutig xenophoben Inhalt hat, in einem ausgeprägt positiven Zusammenhang zur Ablehnung des Nationbegriffs.

Insgesamt gesehen fallen die Korrelationen numerisch sehr niedrig aus. Daher lässt sich die Frage stellen, ob die Zusammenhänge überhaupt linear sind. Dem soll bei der folgenden Berechnung von Gruppenunterschieden nachgegangen werden.

5.4 Gruppenunterschiede

Die im Folgenden durchgeführten Analysen beziehen sich auf die Unterschiede zwischen drei Gruppen: Gruppe 1 besteht aus denjenigen, die der Meinung sind, dass der Nationbegriff auf Österreich zutrifft, in Gruppe 2 sind diejenigen zusammengefasst, die sich diesbezüglich unsicher sind und Gruppe 3 umfasst diejenigen, die den Nationbegriff für Österreich nicht zutreffend halten. Neben einer tabellarischen Darstellung werden die Ergebnisse auch grafisch zusammengefasst. Eine zusammenfassende Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse findet sich in Abschnitt 5.4.3.

5.4.1 Jugendliche

5.4.1.1 Personale Identität

Tabelle 5.4.1.1.1: Gruppenunterschiede für Skalen der Personalen Identität, Varianzanalyse, Jugendliche

Skala	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Selbstkonzept des Aussehens	Haupteffekt Gruppe	4.861	2/398	.008	.024

Tabelle 5.4.1.1.2: Gruppenunterschiede für Skalen der Personalen Identität, Einzelvergleiche, Jugendliche

Skala	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Selbstkonzept des Aussehens	2	3	-.3969	.006

Tabelle 5.4.1.1.3: Deskriptive Statistik der Gruppenunterschiede für Skalen der Personalen Identität, Jugendliche

Bereich/Skala	Gruppe	N	M	SD
Selbstkonzept des Aussehens	1	225	3.60	.745
	2	129	3.46	.770
	3	47	3.86	.748

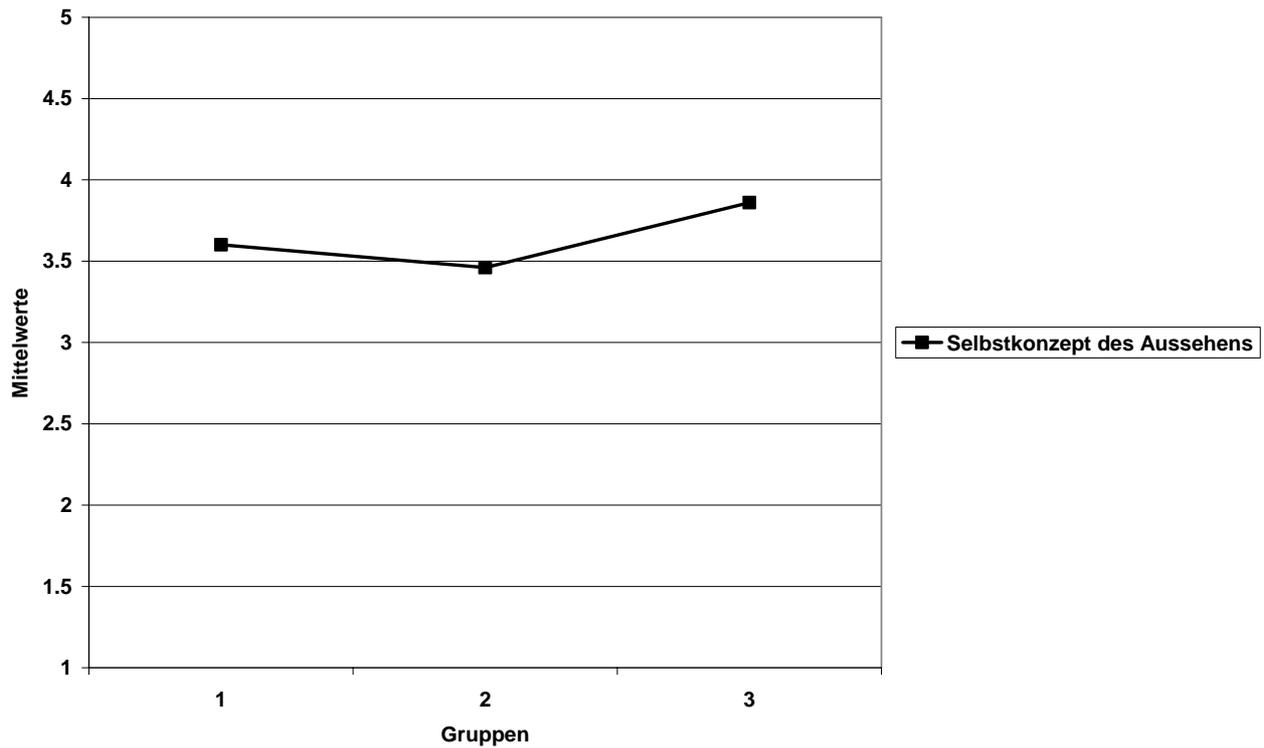


Abbildung 4: Gruppenvergleiche Skalen Personale Identität, Jugendliche

5.4.1.2 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Skalen

Tabelle 5.4.1.2.1: Gruppenunterschiede für Skalen der Zugehörigkeitsgefühle zu Gruppen, Varianzanalyse, Jugendliche

Skala	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Nationalstolz	Haupteffekt Gruppe	7.589	2/392	.001	.037
Erleben der eigenen Nation	Haupteffekt Gruppe	6.948	2/392	.001	.034
Nationalgefühl, transnational**	Haupteffekt Gruppe	8.972	2/395	.000	.043
Nationalgefühl, national	Haupteffekt Gruppe	5.917	2/394	.003	.029

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.2: Gruppenunterschiede für Skalen der Zugehörigkeitsgefühle zu Gruppen, Einzelvergleiche, Jugendliche

Skala	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Nationalstolz	1	2	.2505	.000
	2	3	-.4315	.011
Nationalgefühl, transnational**	1	3	.5039	.000
	1	2	.2004	.045
Nationalgefühl, national	1	2	.2004	.045
	2	3	-.4049	.004

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.3: Deskriptive Statistik für Skalen der Zugehörigkeitsgefühle zu Gruppen, Varianzanalyse, Jugendliche

Skala	Gruppe	N	M	SD
Nationalstolz	1	223	.97	.551
	2	126	.72	.520
	3	46	.86	.815
Erleben der eigenen Nation	1	223	3.21	.879
	2	126	2.89	.792
	3	46	3.33	.895
Nationalgefühl, transnational**	1	225	3.14	.849
	2	126	2.94	.617
	3	47	2.64	.856
Nationalgefühl, national	1	224	3.33	.798
	2	126	3.13	.556
	3	47	3.53	.845

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Aufgrund der Polung der Items bedeutet eine niedrigere Ausprägung eine stärkere Ablehnung von Nationalgefühlen. Dies bedeutet an dieser Stelle, dass Nationalgefühle (transnational) in der Gruppe 1 am positivsten und in der Gruppe 3 am negativsten bewertet werden. Es zeigt sich somit ein linearer Zusammenhang in dem Sinne, dass die Ablehnung des Nationbegriffs für Österreicher auch mit der Ablehnung von Nationalgefühlen allgemein einhergeht. Die Nationalgefühle der nationalen Perspektive werden jedoch am stärksten von Gruppe 2 abgelehnt. Eine ebenso kurvilineare (U-förmige) Verteilung weisen der Nationalstolz und die Skala „Erleben der eigenen Nation“ auf. Die Gruppen 1 und 3 erleben Österreich signifikant positiver als die Gruppe 2.

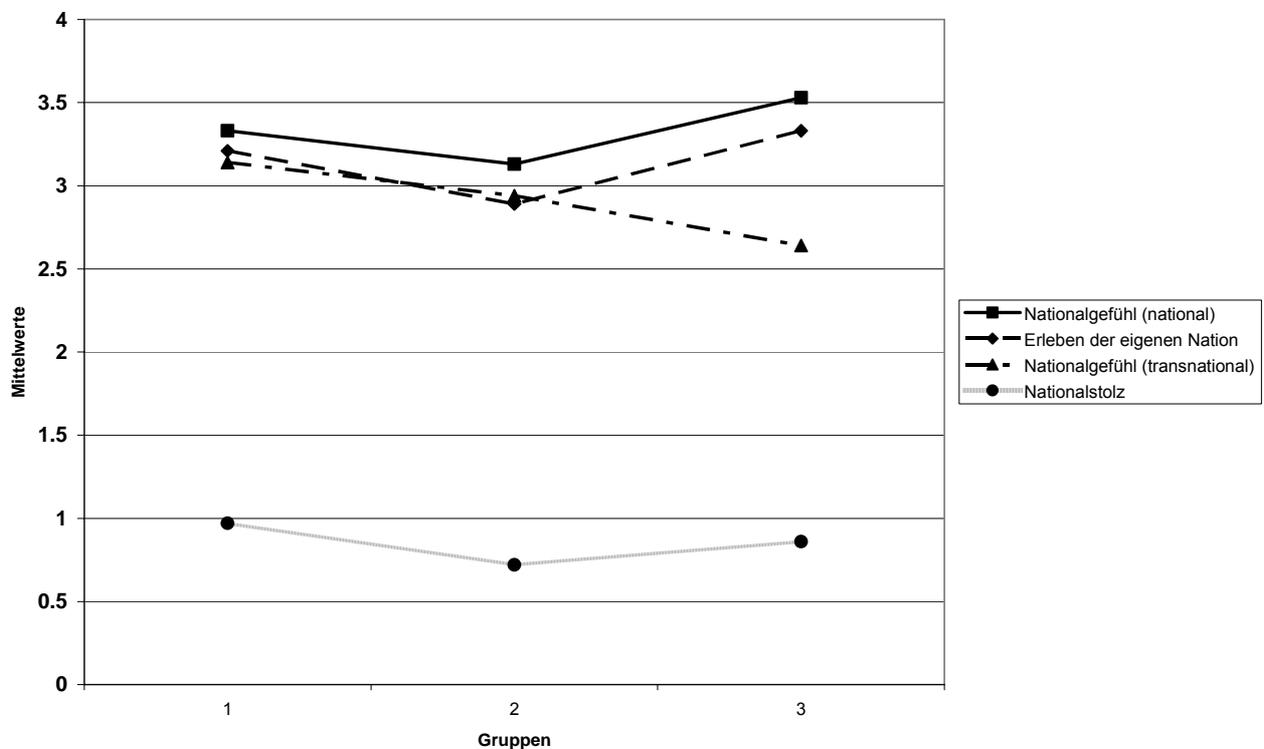


Abbildung 5: Gruppenvergleiche Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Jugendliche

Items

Tabelle 5.4.1.2.4: Gruppenunterschiede für Items „Identifikation mit...“, Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Identifikation mit...meiner Stadt/meinem Ort	Haupteffekt Gruppe	3.864	2/374	.022	.020
Identifikation mit...Österreich als Nation	Haupteffekt Gruppe	7.350	2/374	.001	.038

Tabelle 5.4.1.2.5: Gruppenunterschiede für Items „Identifikation mit...“, Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Identifikation mit...meiner Stadt/meinem Ort	1	2	.35	.043
Identifikation mit...Österreich als Nation	2	1	-.53	.001
	2	3	-.57	.034

Tabelle 5.4.1.2.6: Deskriptive Statistik für Items „Identifikation mit...“, Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Identifikation mit...meiner Stadt/meinem Ort	1	211	3.26	1.21
	2	122	2.91	1.23
	3	44	3.39	1.36
Identifikation mit...Österreich als Nation	1	211	3.55	1.26
	2	122	3.02	1.22
	3	44	3.59	1.51

Hinsichtlich der Identifikation mit dem Ort und Österreich als Nation zeigen sich U-förmige Verteilungen.

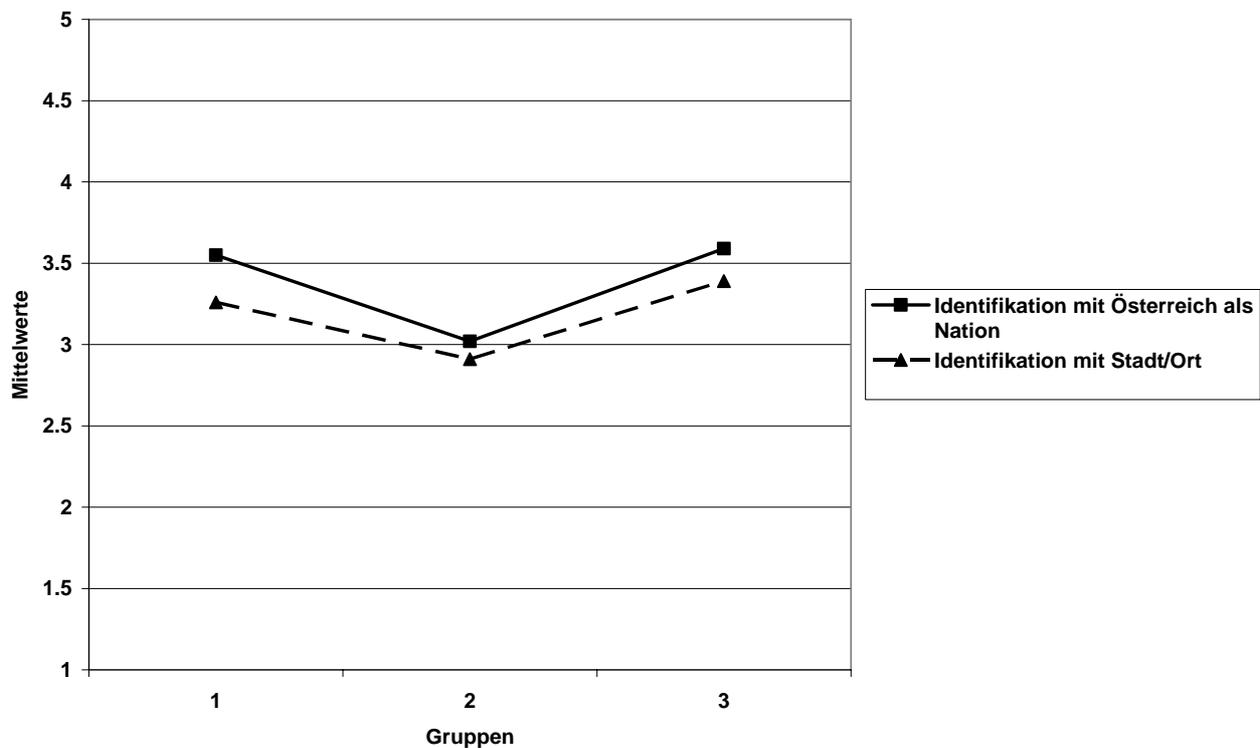


Abbildung 6: Gruppenvergleiche Items "Identifikation mit...", Jugendliche

Tabelle 5.4.1.2.7: Gruppenunterschiede für Items "Nationalstolz", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
die österreichische Kultur	Haupteffekt Gruppe	3.189	2/394	.042	.016
die österreichische Geschichte	Haupteffekt Gruppe	4.119	2/394	.017	.020
die schöne Landschaft	Haupteffekt Gruppe	3.276	2/394	.039	.016
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	Haupteffekt Gruppe	3.645	2/394	.027	.018
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	Haupteffekt Gruppe	5.633	2/394	.004	.028
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	Haupteffekt Gruppe	4.068	2/394	.018	.020
ein Österreicher/eine Österreicherin zu sein	Haupteffekt Gruppe	5.517	2/394	.004	.027
das österreichische Sozialsystem	Haupteffekt Gruppe	8.305	2/394	.000	.040

Tabelle 5.4.1.2.8: Gruppenunterschiede für Items "Nationalstolz", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
<i>Ich bin stolz auf/schäme mich für...</i>				
Die österreichische Kultur	1	2	.25	.046
die österreichische Geschichte	1	2	.32	.018
die schöne Landschaft	im Einzelvergleich zeigten sich keine Gruppendifferenzen mehr			
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	1	2	.29	.022
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	1	2	.35	.003
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	1	3	.37	.037
ein Österreicher/eine Österreicherin zu sein	1	2	.35	.003
das österreichische Sozialsystem	1	2	.29	.015
	1	3	-.53	.001

Tabelle 5.4.1.2.9: Deskriptive Statistik für Items "Nationalstolz", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich bin stolz auf die österreichische Kultur	1	221	.95	.90
	2	129	.71	.85
	3	47	.77	1.20
Ich bin stolz auf/schäme mich für... die österreichische Geschichte	1	221	.63	1.07
	2	129	.31	.93
	3	47	.64	1.21
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...die schöne Landschaft	1	221	1.56	.68
	2	129	1.36	.78
	3	47	1.36	.92
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	1	221	.92	.93
	2	129	.63	.94
	3	47	.81	1.24
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	1	221	.80	.90
	2	129	.45	.88
	3	47	.66	1.26
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	1	221	.93	.90
	2	129	.73	.84
	3	47	.55	1.25
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...ein Österreicher/eine Österreicherin zu sein	1	221	1.29	.95
	2	129	.94	.91

	3	47	1.15	1.02
Ich bin stolz auf/Schäme mich für...das österreichische Sozialsystem	1	221	.87	.92
	2	129	.58	.77
	3	47	.34	1.32

Lediglich in Bezug auf den Stolz auf das österreichische Sozialsystem und auf die österreichischen Wesenseigenschaften zeigen sich lineare Zusammenhänge in dem Sinne, dass die Ablehnung des Nationbegriffs für Österreich mit einem geringeren Stolz auf das Sozialsystem und die Wesenseigenschaften einhergeht.

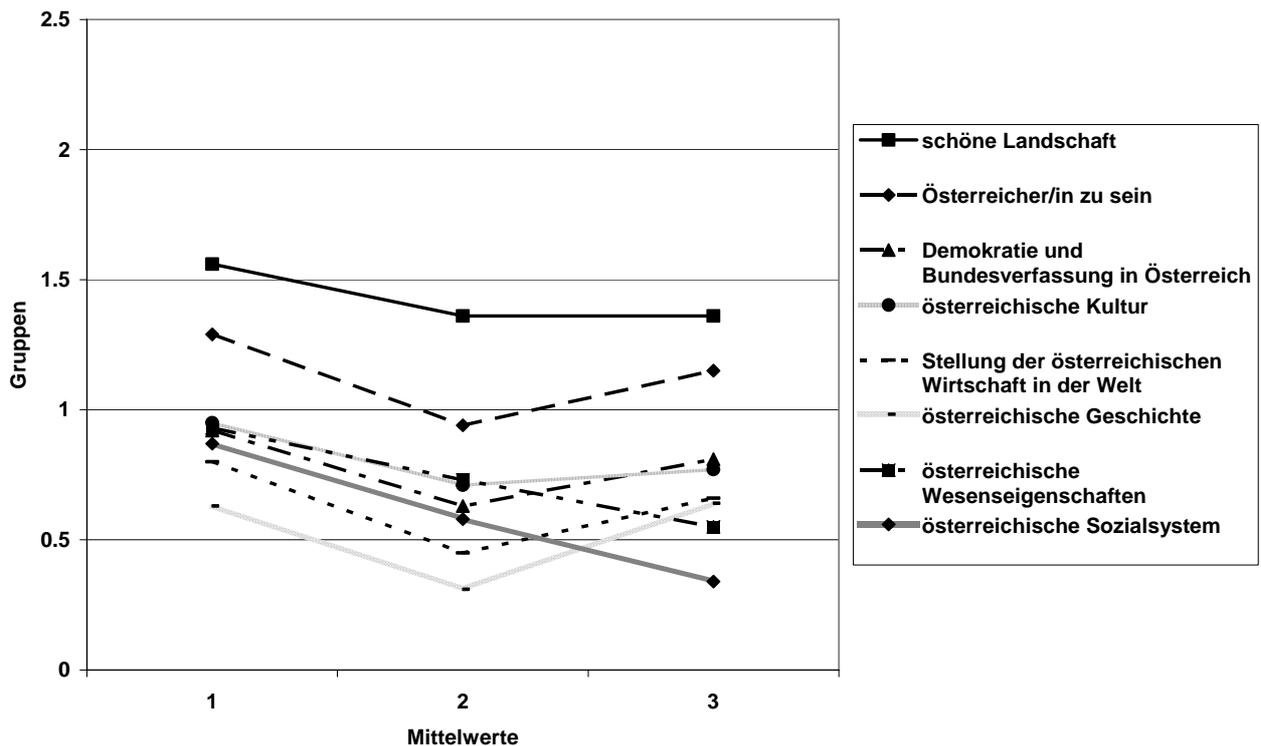


Abbildung 7: Gruppenvergleiche Items "Nationalstolz", Jugendliche

Tabelle 5.4.1.2.10: Gruppenunterschiede für Items "Erleben der eigenen Nation", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre.	Haupteffekt Gruppe	4.215	2/397	.015	.021
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	Haupteffekt Gruppe	5.642	2/397	.004	.028
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	Haupteffekt Gruppe	3.257	2/397	.040	.016
Ich kann mich nur in Österreich Zuhause fühlen.	Haupteffekt Gruppe	5.556	2/397	.004	.027
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	Haupteffekt Gruppe	7.034	2/397	.001	.034

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.11: Gruppenunterschiede für Items "Erleben der eigenen Nation", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre.	1	2	.36	.046
	2	3	-.56	.044
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	1	2	.41	.017
	2	3	-.65	.013
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	1	2	.34	.026
Ich kann mich nur in Österreich Zuhause fühlen.	2	3	-.80	.003
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	1	3	.62	.002

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.12: Deskriptive Statistik für Items "Erleben der eigenen Nation", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre.	1	225	2.80	1.44
	2	128	2.44	1.08
	3	47	3.00	1.52
Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe.	1	225	3.06	1.40
	2	128	2.65	1.13
	3	47	3.30	1.46
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	1	225	3.50	1.16
	2	128	3.17	1.13
	3	47	3.40	1.31
Ich kann mich nur in Österreich Zuhause fühlen.	1	225	2.94	1.43
	2	128	2.65	1.43
	3	47	3.45	1.36
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	1	225	3.73	1.07
	2	128	3.45	1.08
	3	47	3.11	1.42

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Aufgrund der Polung der Items weist an dieser Stelle die Gruppe 3 die höchste Zustimmung auf, mit Menschen anderer Nationen mehr Gemeinsamkeiten zu haben als mit Menschen der eigenen Nation. Es besteht diesbezüglich ein linearer Zusammenhang. Demgegenüber weisen die Items „Ich freue mich, wenn ich die österreichische Nationalhymne höre“ und „Ich freue mich, wenn ich die österreichische Fahne sehe“ signifikant kurvilineare Zusammenhänge auf. Bei dem Item „Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder“ liegt die Gruppe 1 und bei dem Item „Ich kann mich nur in Österreich zu Hause fühlen“ die Gruppe 3 höher als die Gruppe 2.

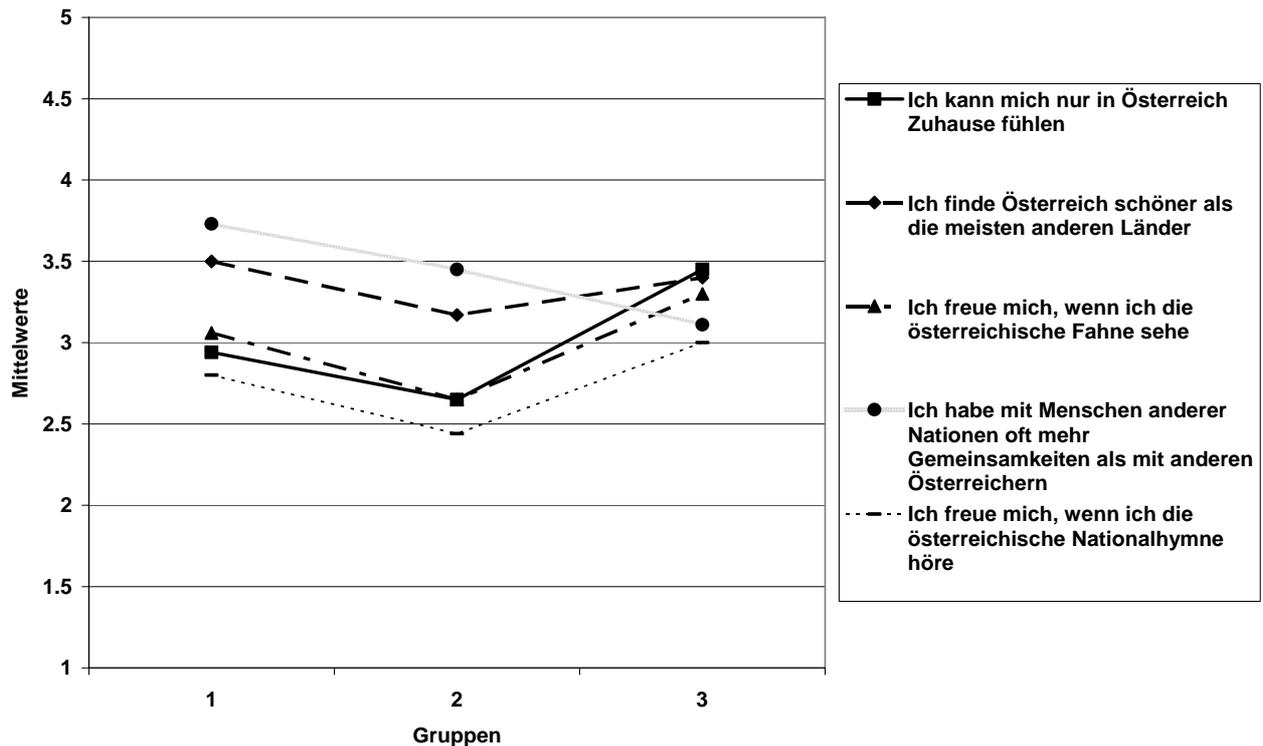


Abbildung 8: Gruppenvergleiche Items "Erleben der eigenen Nation", Jugendliche

Tabelle 5.4.1.2.13: Gruppenunterschiede für Items "Nationalgefühle", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind.**	Haupteffekt Gruppe	4.209	2/394	.016	.021
Ein unbefangenes Nationalgefühl ist völlig natürlich.	Haupteffekt Gruppe	6.072	2/394	.003	.030
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	Haupteffekt Gruppe	4.893	2/394	.008	.024
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege.**	Haupteffekt Gruppe	10.027	2/394	.000	.048

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.14: Gruppenunterschiede für Items "Nationalgefühle", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind.**	1	3	.49	.012
Ein unbefangenes Nationalgefühl ist völlig natürlich	2	3	-.52	.003
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	1	2	.31	.019
	2	3	-.43	.039
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege.**	1	2	.32	.010
	1	3	.62	.000

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.1.2.15: Deskriptive Statistik für Items "Nationalgefühle", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Die Menschheit kann erst in Frieden leben, wenn nationale Gefühle und Grenzen überwunden sind.**	1	224	2.87	1.12
	2	126	2.79	.86
	3	47	2.38	1.23
Ein unbefangenes Nationalgefühl ist völlig natürlich	1	224	3.24	.97
	2	126	3.02	.72
	3	47	3.53	.97
Die Verbundenheit mit der eigenen Nation gibt den Menschen Halt und Orientierung.	1	224	3.43	1.06
	2	126	3.13	.86
	3	47	3.55	1.06
Nationalgefühle stehen der Völkerverständigung im Wege.**	1	224	3.30	1.02
	2	126	2.98	.81
	3	47	2.68	1.11

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Aufgrund der Polung der Items weist an dieser Stelle die Gruppe 3 einerseits die höchste Ablehnung von Nationalgefühlen (transnational) auf, andererseits spricht sie aber gleichermaßen wie Gruppe 1 der Verbundenheit mit der eigenen Nation einen positiven Wert zu.

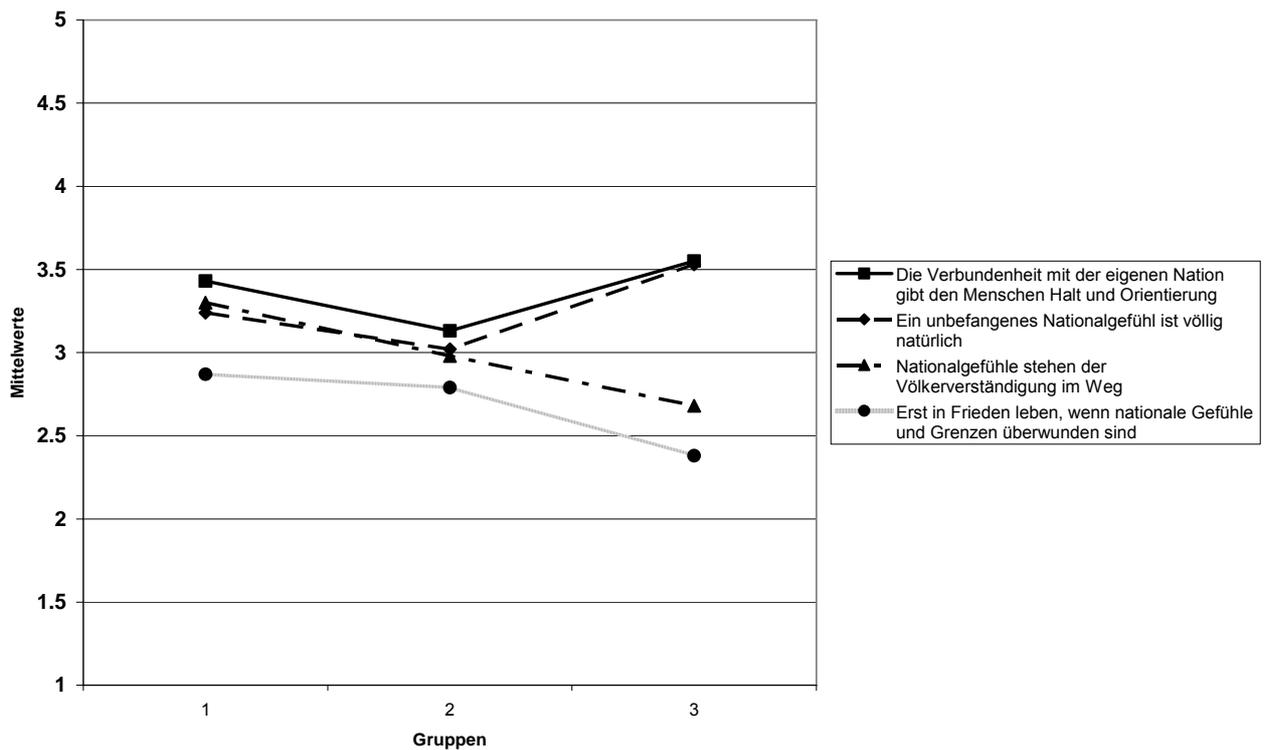


Abbildung 9: Gruppenvergleiche Items "Nationalgefühle", Jugendliche

Tabelle 5.4.1.2.16: Gruppenunterschiede für Items "Europa Erleben", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	Haupteffekt Gruppe	4.049	2/391	.018	.020
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	Haupteffekt Gruppe	6.544	2/391	.002	.032

Tabelle 5.4.1.2.17: Gruppenunterschiede für Items "Europa Erleben", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	1	3	-.46	.033
	2	3	-.53	.017
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	1	3	-.54	.003

Tabelle 5.4.1.2.18: Deskriptive Statistik für Items "Europa Erleben", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	1	221	2.39	1.12
	2	126	2.32	1.03
	3	47	2.85	1.37
Zugunsten der europäischen Idee sollten österreichische Interessen zurück gestellt werden.	1	221	2.05	.98
	2	126	2.29	.91
	3	47	2.60	1.30

Die Gruppe 3 stimmt den europafreundlichen Aussagen am stärksten zu.

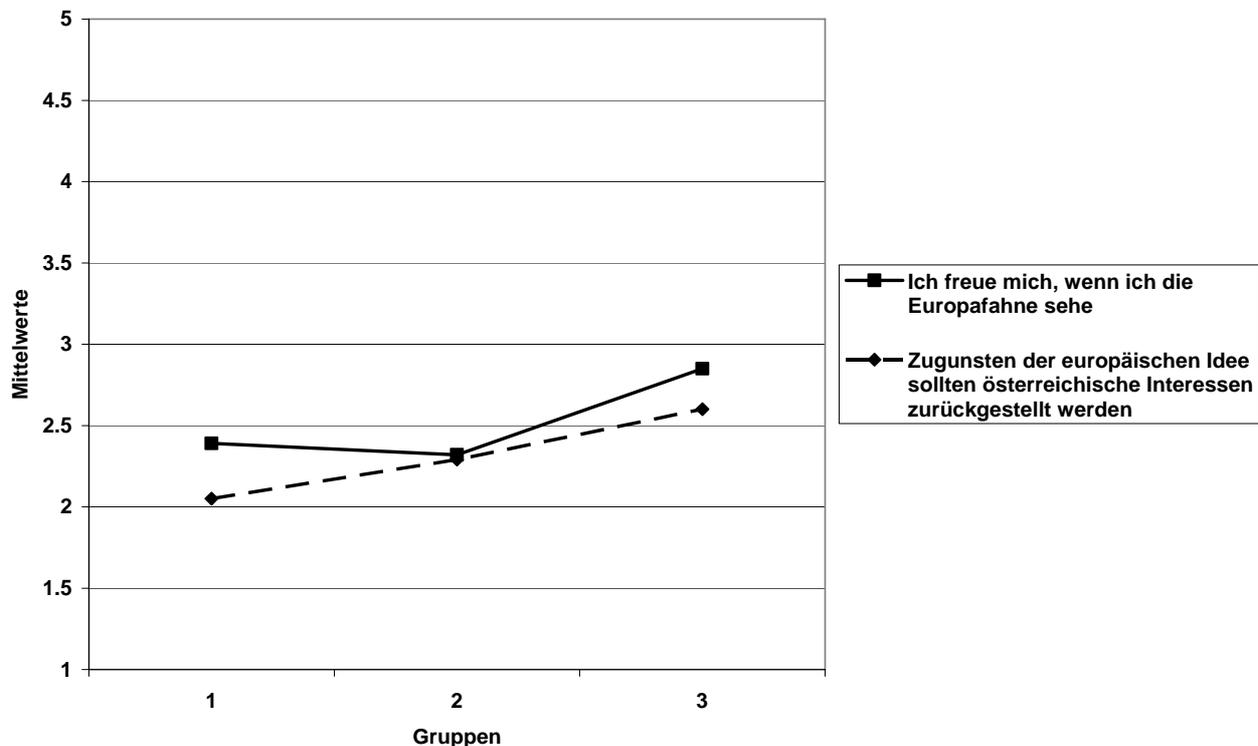


Abbildung 10: Gruppenvergleiche Items "Europa Erleben", Jugendliche

5.4.1.3 Einstellungen zu Fremdgruppen

Skalen

Tabelle 5.4.1.3.1: Gruppenunterschiede für Skalen der Einstellungen zu Fremdgruppen, Varianzanalyse, Jugendliche

Skala	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Xenophilie	Haupteffekt Gruppe	5.277	2/379	.005	.026

Tabelle 5.4.1.3.2: Gruppenunterschiede für Skalen der Einstellungen zu Fremdgruppen, Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Xenophilie	1	2	-.2514	.005

Tabelle 5.4.1.3.3: Deskriptive Statistik für Skalen der Einstellungen zu Fremdgruppen, Jugendliche

Bereich/Skala	Gruppe	N	M	SD
Xenophilie	1	225	2.46	.73
	2	128	2.71	.61
	3	47	2.63	.90

Bei der Skala „Xenophilie“ liegt der Wert für die Gruppe 2 signifikant höher als für die Gruppe 1. Es deutet sich ein umgekehrt kuvilinearer Zusammenhang an.

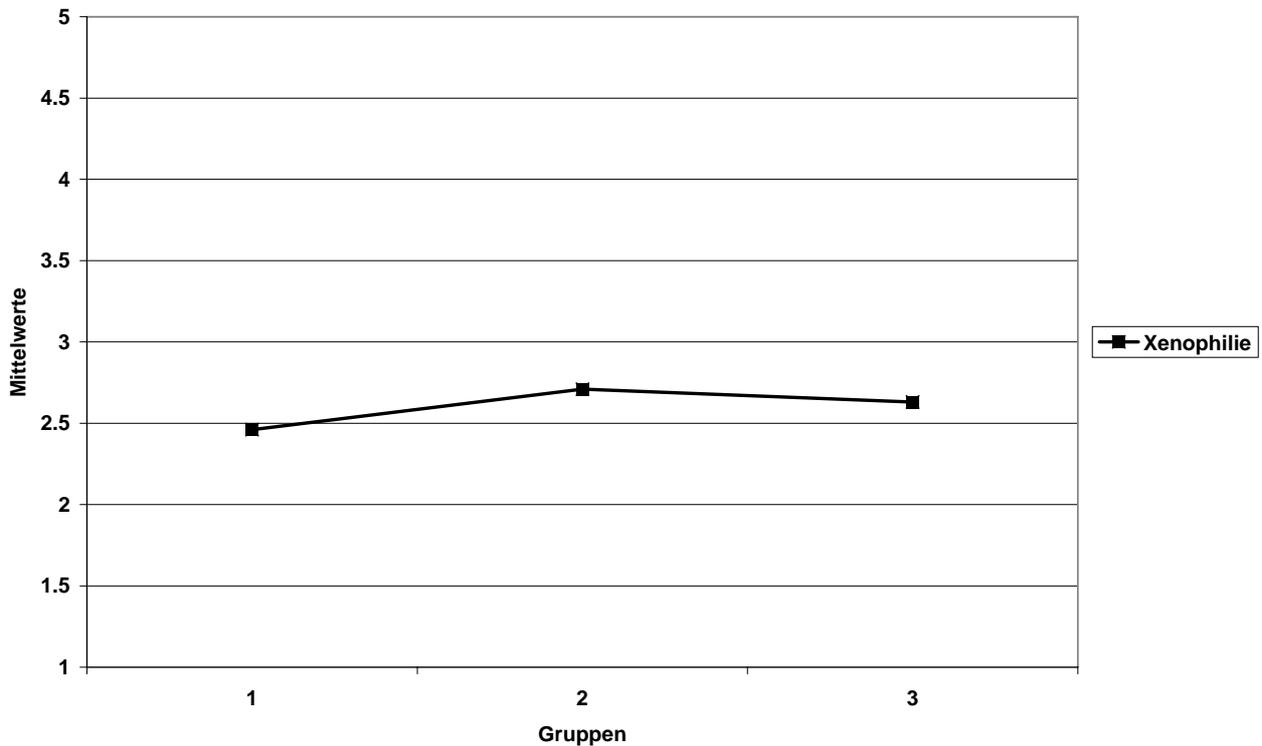


Abbildung 11: Gruppenvergleiche Skalen Einstellungen zu Fremdgruppen, Jugendliche

Items

Tabelle 5.4.1.3.4: Gruppenunterschiede für Items "Xenophilie/Xenophobie", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	3.295	2/399	.038	.016
Ich würde am liebsten auswandern.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	8.433	2/399	.000	.041
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	5.358	2/399	.005	.026
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	7.434	2/399	.001	.036
Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um "Otto Normalverbraucher".	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	2.194	2/393	.113	.011
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	6.754	2/393	.001	.033

Tabelle 5.4.1.3.5: Gruppenunterschiede für Items "Xenophilie/Xenophobie", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	Im Einzelvergleich zeigten sich keine Gruppendifferenzen mehr			
Ich würde am liebsten auswandern.	1	2	-.49	.002
	1	3	-.61	.009
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	1	2	-.46	.004
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	1	2	-.49	.001
Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um "Otto Normalverbraucher".	1	3	-.45	.042
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	1	2	-.42	.010
	1	3	-.59	.013

Tabelle 5.4.1.3.6: Deskriptive Statistik für Items "Xenophilie/Xenophobie", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	1	224	2.03	1.02
	2	128	2.30	1.06
	3	47	2.32	1.45
Ich würde am liebsten auswandern.	1	224	1.96	1.22
	2	128	2.45	1.28
	3	47	2.57	1.56
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen.	1	224	2.54	1.29
	2	128	3.00	1.18
	3	47	2.74	1.42
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen.	1	224	2.07	1.18
	2	128	2.56	1.16
	3	47	2.45	1.33
Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um "Otto Normalverbraucher".	1	222	2.95	1.11
	2	127	2.95	1.07
	3	47	3.40	1.39
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land.	1	222	2.18	1.23
	2	127	2.60	1.23
	3	47	2.77	1.55

Ein signifikant umgekehrter U-förmiger Zusammenhang zeigt sich für das Item „In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Österreichern zu erholen“, dem die Gruppe 2 am stärksten zustimmt. Die Gruppe 3 gibt am häufigsten an, am liebsten auswandern zu wollen, nimmt aber bei anderen Items die ausgeprägteste xenophobe Haltung ein („Die meisten Politiker in Österreich sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um „Otto Normalverbraucher“ und „Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land“).

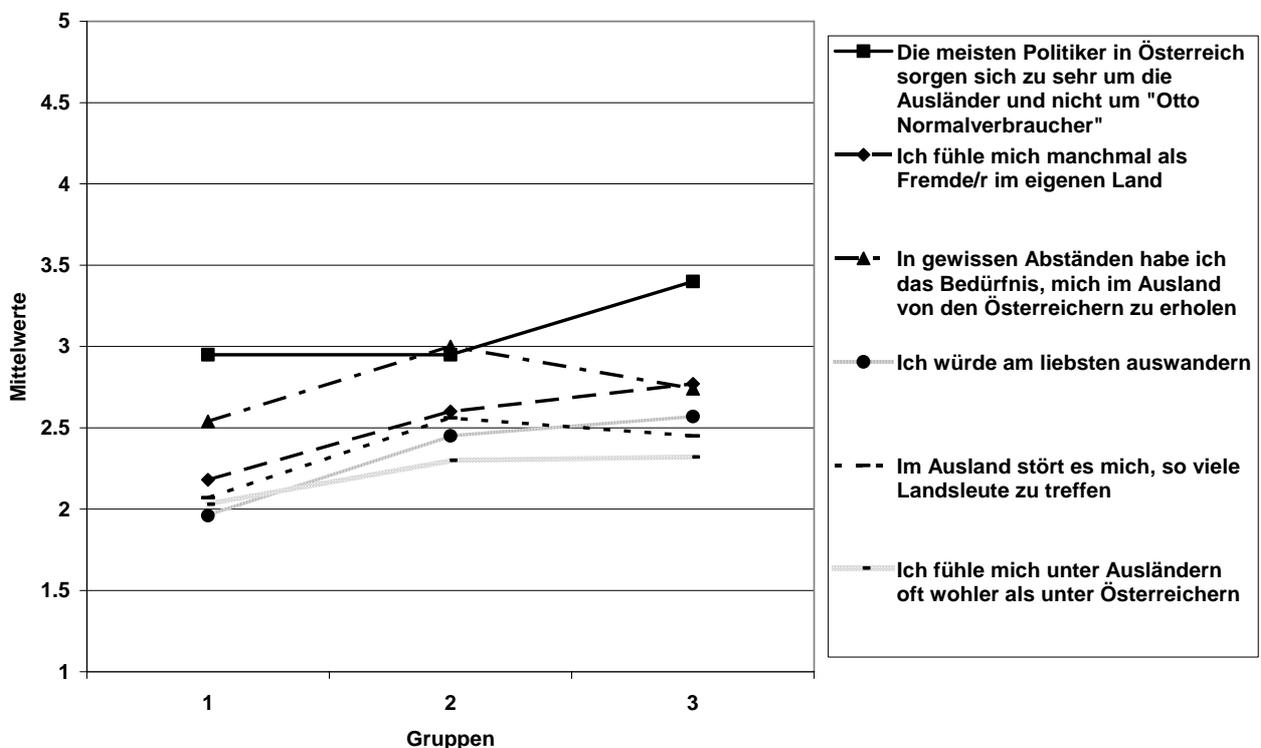


Abbildung 12: Gruppenvergleiche Items "Xenophilie/Xenophobie", Jugendliche

Tabelle 5.4.1.3.7: Gruppenunterschiede für Items "Antisemitismus", Varianzanalyse, Jugendliche

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	5.134	2/398	.006	.025

Tabelle 5.4.1.3.8: Gruppenunterschiede für Items "Antisemitismus", Einzelvergleiche, Jugendliche

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	1	3	-.59	.006

Tabelle 5.4.1.3.9: Deskriptive Statistik für Items "Antisemitismus", Jugendliche

Item	Gruppe	N	M	SD
Die Erinnerung an die Judenverfolgung wird übertrieben und für Drohungen missbraucht.	1	225	2.11	1.14
	2	129	2.30	1.16
	3	47	2.70	1.40

Das Item aus der Antisemitismus-Skala weist einen linearen Zusammenhang auf. Die Probanden der Gruppe 3 stimmen ihm am stärksten zu.

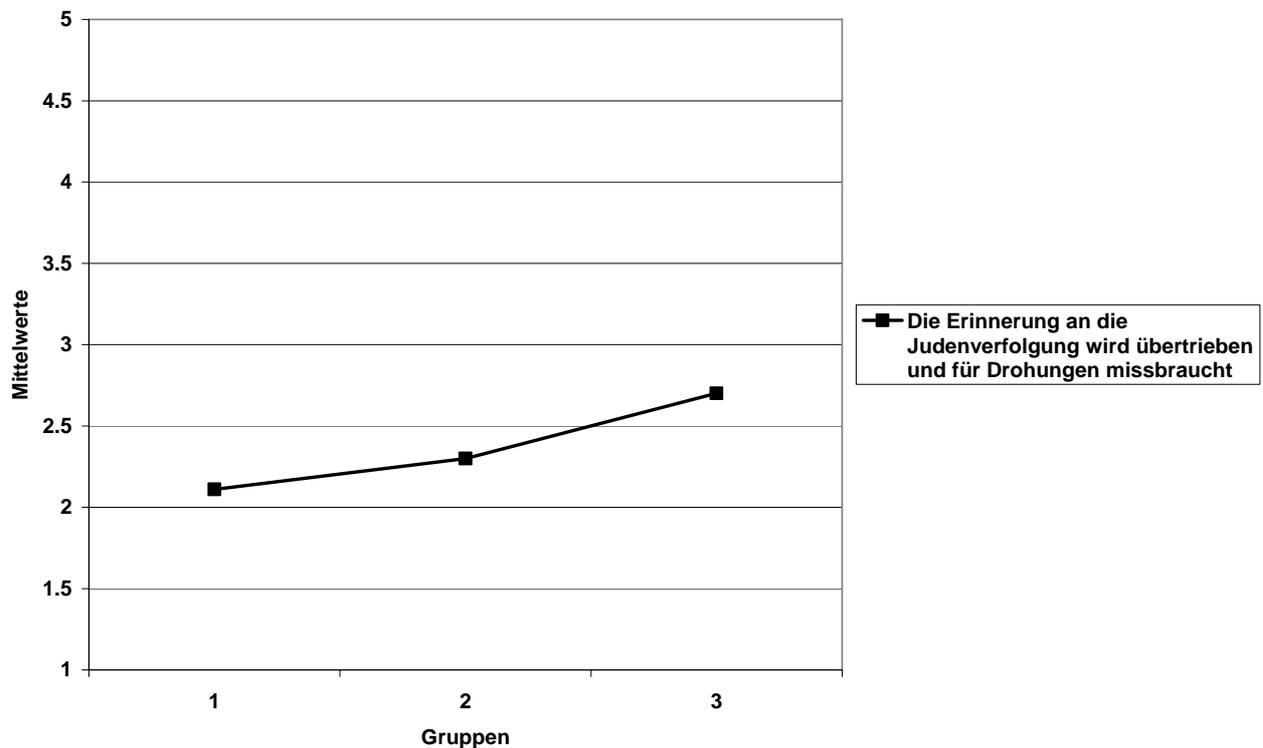


Abbildung 13: Gruppenvergleiche Items "Antisemitismus", Jugendliche

5.4.2 Eltern

5.4.2.1 Personale Identität

Skalen

Tabelle 5.4.2.1.1: Gruppenunterschiede für Skalen der Personalen Identität, Varianzanalyse, Eltern

Skala	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Selbstkonzepte Leistungsehrgeiz	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	3.916	2/132	.022	.056

Tabelle 5.4.2.1.2: Gruppenunterschiede für Skalen der Personalen Identität, Einzelvergleiche, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Selbstkonzepte Leistungsehrgeiz	2	3	-.5440	.025

Tabelle 5.4.2.1.3: Deskriptive Statistik für Skalen der Personalen Identität, Eltern

Skala	Gruppe	N	M	SD
Selbstkonzepte Leistungsehrgeiz	1	83	3.49	.62
	2	38	3.25	.72
	3	14	3.80	.62

Die Gruppe 3 zeichnet sich im Vergleich zu Gruppe 2 durch einen signifikant höheren Leistungsehrgeiz aus.

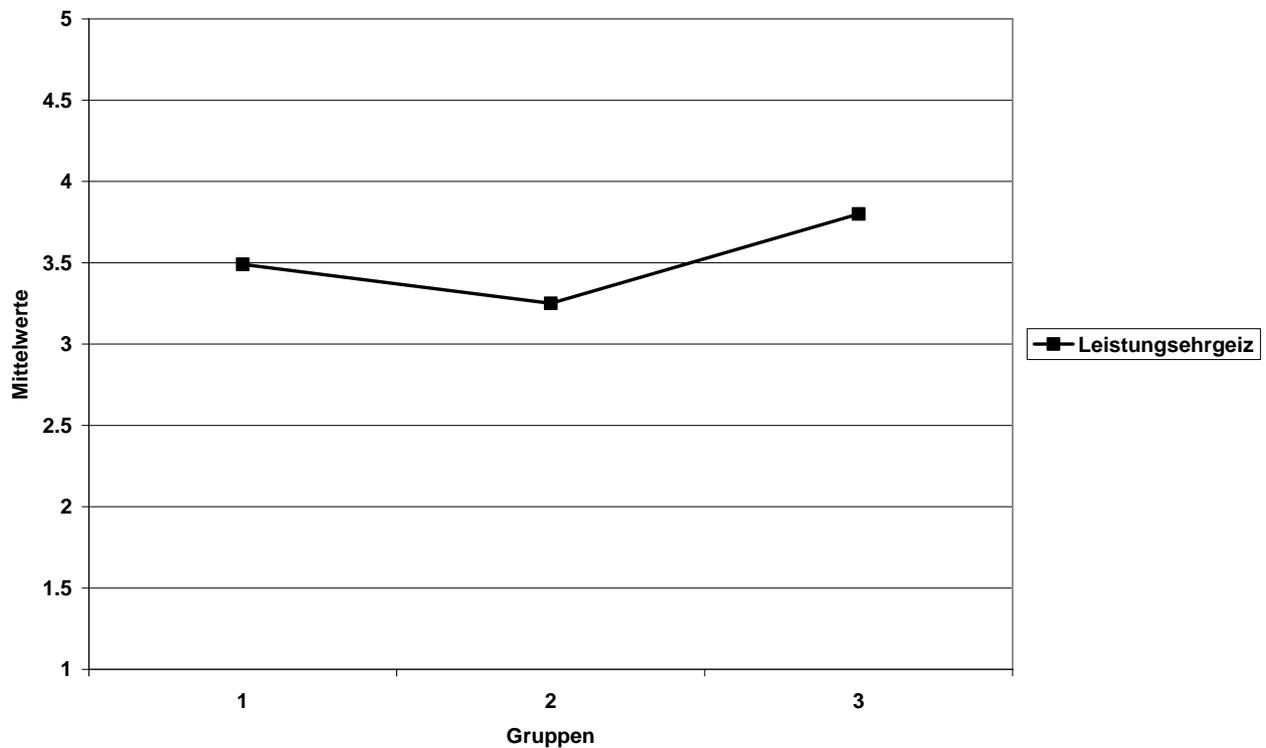


Abbildung 14: Gruppenvergleiche Skalen Personale Identität, Eltern

5.4.2.2 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Skalen

Tabelle 5.4.2.2.1: Gruppenunterschiede für Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Varianzanalyse, Eltern

Skala	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Nationalstolz	Haupteffekt Gruppe	6.561	2/133	.002	.090

Tabelle 5.4.2.2.2: Gruppenunterschiede für Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Einzelvergleich, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Nationalstolz	2	3	-.5340	.002

Tabelle 5.4.2.2.3: Deskriptive Statistik für Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Eltern

Skala	Gruppe	N	M	SD
Nationalstolz	1	83	1.12	.55
	2	39	.90	.34
	3	14	1.44	.44

Die Gruppe 2 weist den geringsten Nationalstolz auf. Es erreicht aber nur die Differenz zur Gruppe 3 das Signifikanzniveau.

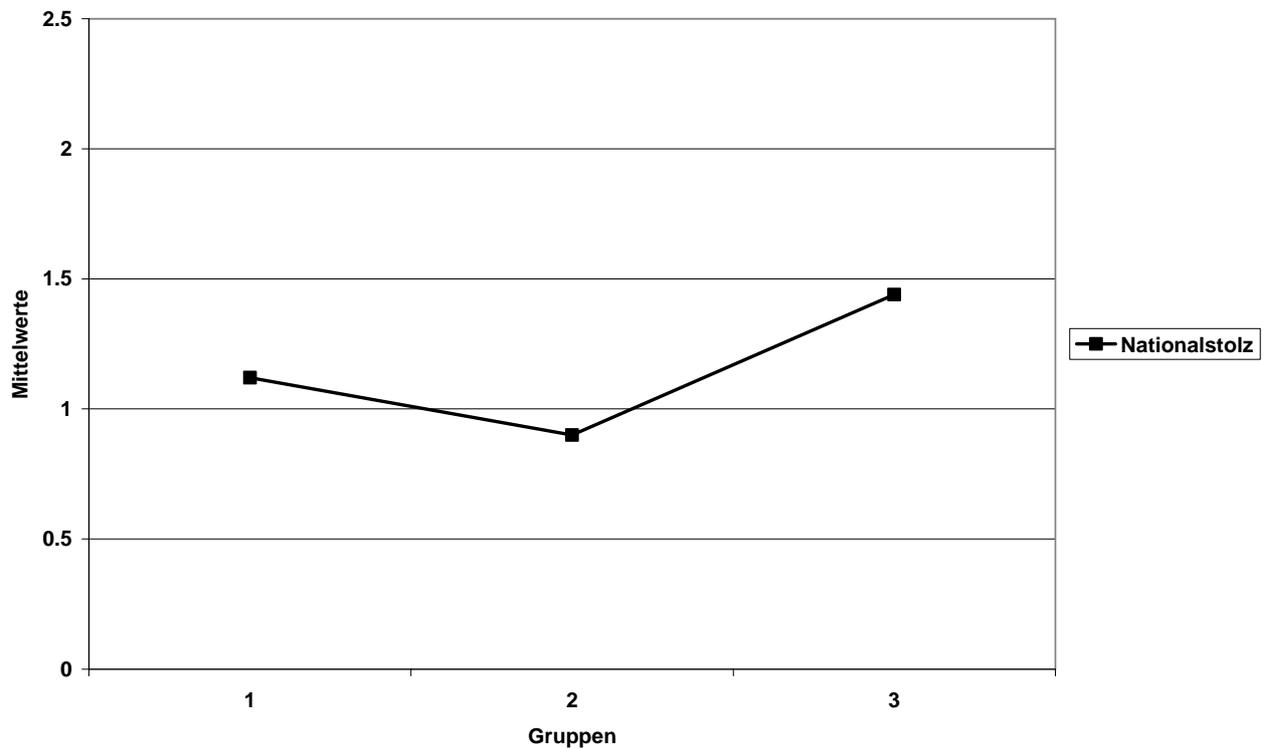


Abbildung 15: Gruppenvergleiche Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Eltern

Items

Tabelle 5.4.2.2.4: Gruppenunterschiede für Items "Identifikation mit...", Varianzanalyse, Eltern

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Identifikation mit meiner Region/ meinem Bundesland	Haupteffekt Gruppe	3.725	2/132	.027	.053

Tabelle 5.4.2.2.5: Gruppenunterschiede für Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Einzelvergleich, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Identifikation mit meiner Region/ meinem Bundesland	1	2	.44	.048

Tabelle 5.4.2.2.6 Deskriptive Statistik für Items "Identifikation mit...", Eltern

Item	Gruppe	N	M	SD
Identifikation mit meiner Region/ meinem Bundesland	1	82	3.46	.92
	2	39	3.03	.93
	3	14	3.64	.93

Ein U-förmiger Zusammenhang deutet sich auch für die Identifikation mit der Region/dem Bundesland an. Der Unterschied zur Gruppe 1 wird signifikant.

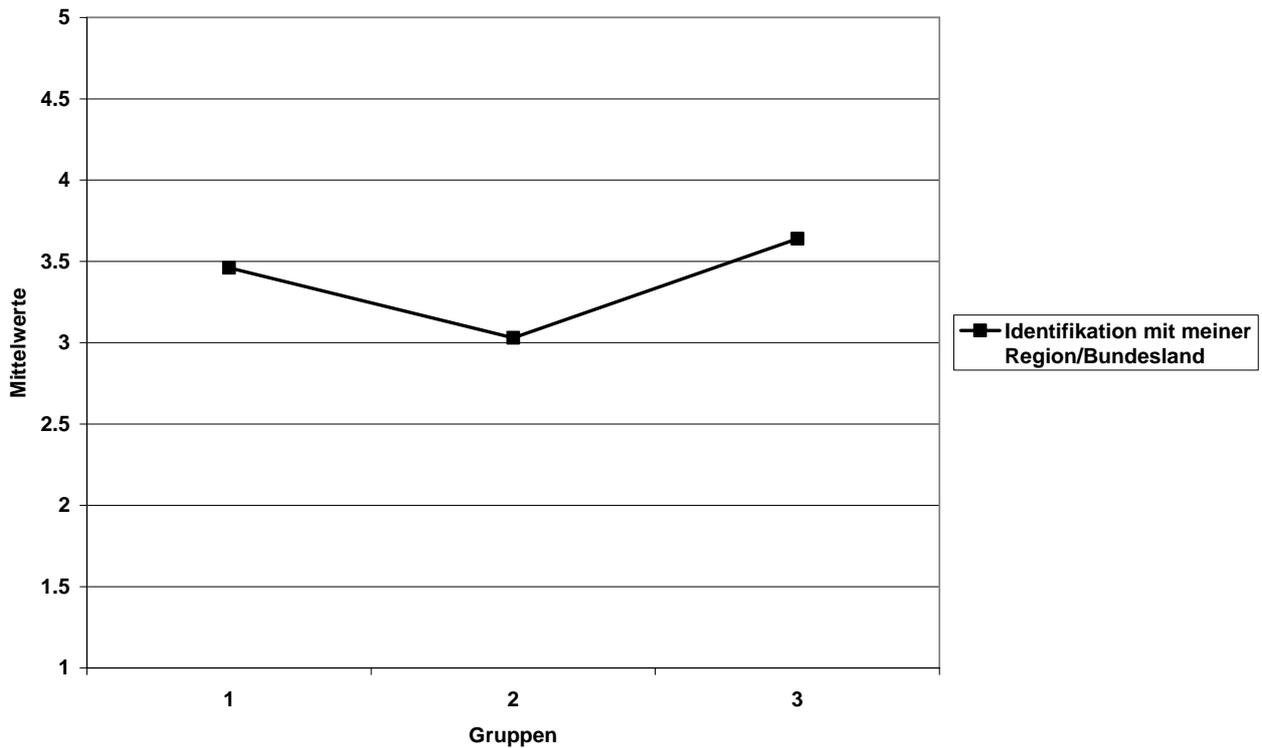


Abbildung 16: Gruppenvergleiche Items "Identifikation mit...", Eltern

Tabelle 5.4.2.2.7: Gruppenunterschiede für Items "Nationalstolz", Varianzanalyse, Eltern

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
die österreichische Geschichte	Haupteffekt Gruppe	3.076	2/135	.049	.044
den Wiederaufbau nach dem Krieg	Haupteffekt Gruppe	5.617	2/135	.005	.077
den österreichischen Widerstand gegen das Nazi- Regime	Haupteffekt Gruppe	5.499	2/135	.005	.075
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	Haupteffekt Gruppe	3.072	2/135	.050	.044
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	Haupteffekt Gruppe	4.472	2/135	.013	.062
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	Haupteffekt Gruppe	3.672	2/135	.028	.052
das österreichische Sozialsystem	Haupteffekt Gruppe	4.456	2/135	.013	.062

Tabelle 5.4.2.2.8: Gruppenunterschiede für Skalen "Nationalstolz", Einzelvergleich, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
die österreichische Geschichte	2	3	-.59	.045
den Wiederaufbau nach dem Krieg	2	3	-.68	.005
den österreichischen Widerstand gegen das Nazi- Regime	1	3	-.80	.031
	2	3	-1.09	.004
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	2	3	-.57	.050
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	2	3	-.73	.011
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	2	3	-.65	.023
das österreichische Sozialsystem	1	2	.41	.039

Tabelle 5.4.2.2.9: Deskriptive Statistik für Items "Nationalstolz", Eltern

Item	Gruppe	N	M	SD
die österreichische Geschichte	1	84	.89	.81
	2	40	.70	.65
	3	14	1.29	.83
den Wiederaufbau nach dem Krieg	1	84	1.55	.70
	2	40	1.25	.74
	3	14	1.93	.27
den österreichischen Widerstand gegen das Nazi- Regime	1	84	.85	1.15
	2	40	.55	.99
	3	14	1.64	.63
Demokratie und Bundesverfassung in Österreich	1	84	1.21	.82
	2	40	1.00	.64
	3	14	1.57	.65
die Stellung der österreichischen Wirtschaft in der Welt	1	84	1.01	.86
	2	40	.78	.66
	3	14	1.50	.65
österreichische Wesenseigenschaften wie Charme, Gemütlichkeit und Tüchtigkeit	1	84	1.02	.84
	2	40	.85	.66
	3	14	1.50	.65
das österreichische Sozialsystem	1	84	1.04	.91
	2	40	.62	.63
	3	14	1.29	.99

Hinsichtlich der dargestellten Einzelitems aus der Skala „Nationalstolz“ unterscheidet sich die Gruppe 2 signifikant von der Gruppe 3, nur beim „Stolz auf das Sozialsystem“ ergibt sich ein Unterschied zur Gruppe 1.

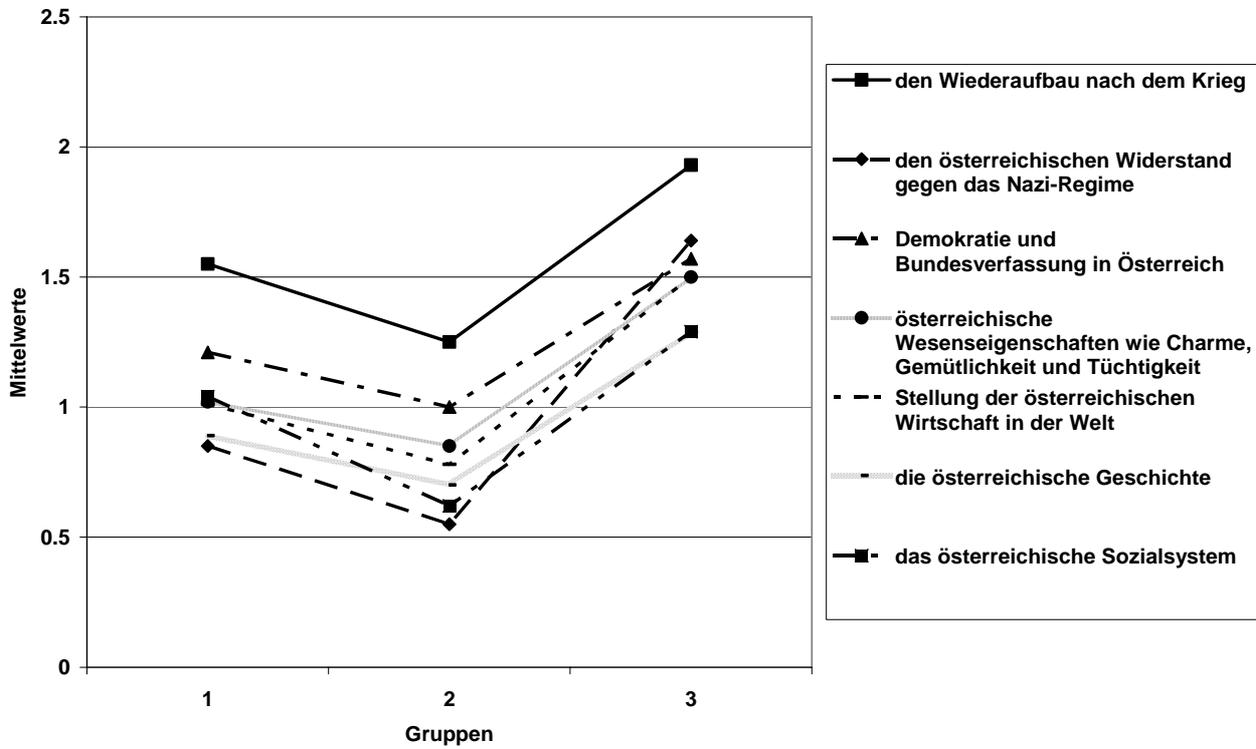


Abbildung 17: Gruppenvergleiche Items "Nationalstolz", Eltern

Tabelle 5.4.2.2.10: Gruppenunterschiede für Items "Erleben der eigenen Nation", Varianzanalyse, Eltern

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	Haupteffekt Gruppe	3.629	2/133	.029	.052
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	Haupteffekt Gruppe	4.019	2/133	.020	.057
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	Haupteffekt Gruppe	5.618	2/133	.005	.078

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.2.2.11: Gruppenunterschiede für Items "Erleben der eigenen Nation", Einzelvergleich, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	2	3	-.83	.032
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	2	3	-.85	.027
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	1	2	.53	.032
	1	3	.80	.029

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Tabelle 5.4.2.2.12: Deskriptive Statistik für Items "Erleben der eigenen Nation", Eltern

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	1	84	3.88	.96
	2	38	3.53	1.18
	3	14	4.36	.93
Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder.	1	84	3.77	1.02
	2	38	3.37	1.05
	3	14	4.21	.89
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Österreichern.**	1	84	4.08	1.08
	2	38	3.55	1.08
	3	14	3.29	.73

** Originaltext, aber Item wurde umgepolt

Aufgrund der Polung der Items weist an dieser Stelle die Gruppe 3 die höchste Zustimmung auf, mit Menschen anderer Nationen mehr Gemeinsamkeiten zu haben als mit Menschen der eigenen Nation. Andererseits äußert die Gruppe 3 eine stärkere Bindung an Österreich als die Gruppe 2, in dem sie den Items „Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt“ und „Ich finde Österreich schöner als die meisten anderen Länder“ mehr zustimmt.

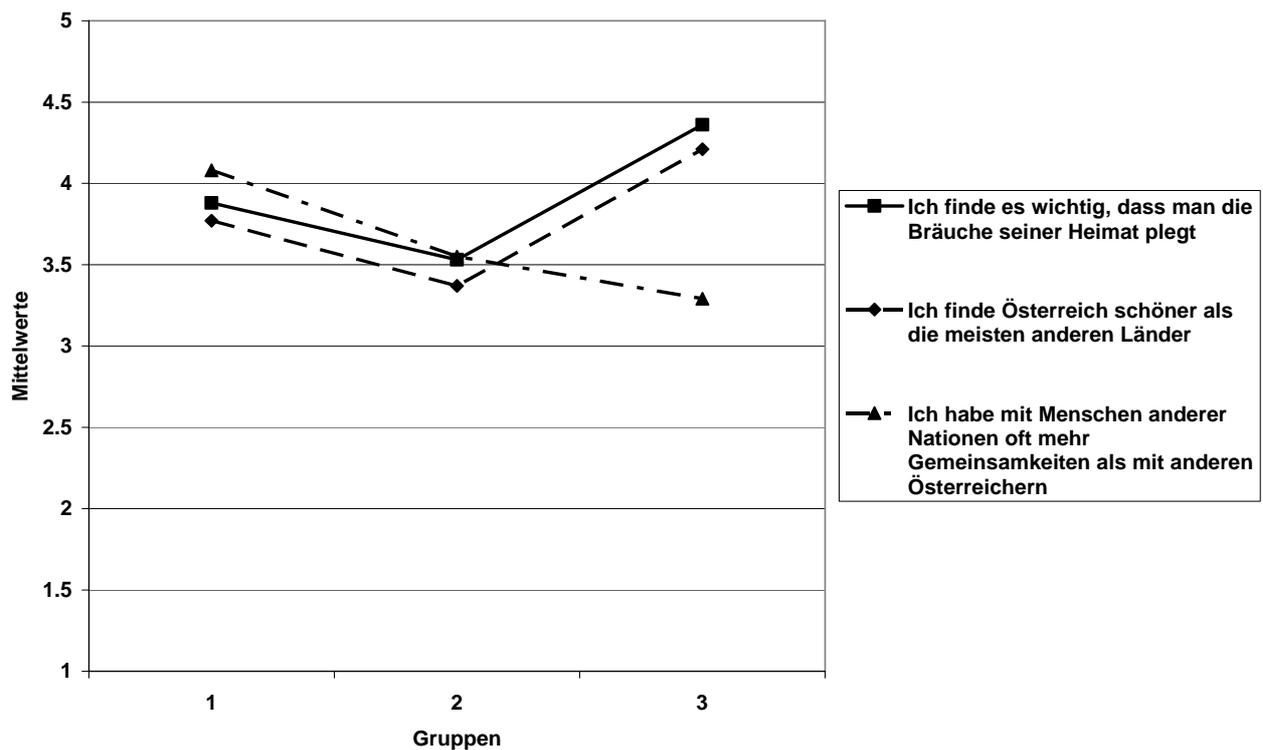


Abbildung 18: Gruppenvergleiche Items "Erleben der eigenen Nation", Eltern

5.4.2.3 Einstellungen zu Fremdgruppen

Skalen

Es konnten keine Gruppenunterschiede nachgewiesen werden.

Items

Tabelle 5.4.2.3.1: Gruppenunterschiede für Items "Ländersympathien" Eltern

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Sympathie mit den Niederlanden	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	4.516	2/132	.013	.064
Sympathie mit Österreich	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	4.669	2/132	.011	.066

Tabelle 5.4.2.3.2: Gruppenunterschiede für Items "Ländersympathien", Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Sympathie mit den Niederlanden	1	2	.50	.010
Sympathie mit Österreich	1	2	.40	.014

Tabelle 5.4.2.3.3: Deskriptive Statistik für Items "Ländersympathien", Eltern

Item	Gruppe	N	M	SD
Sympathie mit den Niederlanden	1	83	3.53	.87
	2	39	3.03	.84
	3	13	3.38	.87
Sympathie mit den Österreich	1	83	4.60	.64
	2	39	4.21	.86
	3	13	4.69	.63

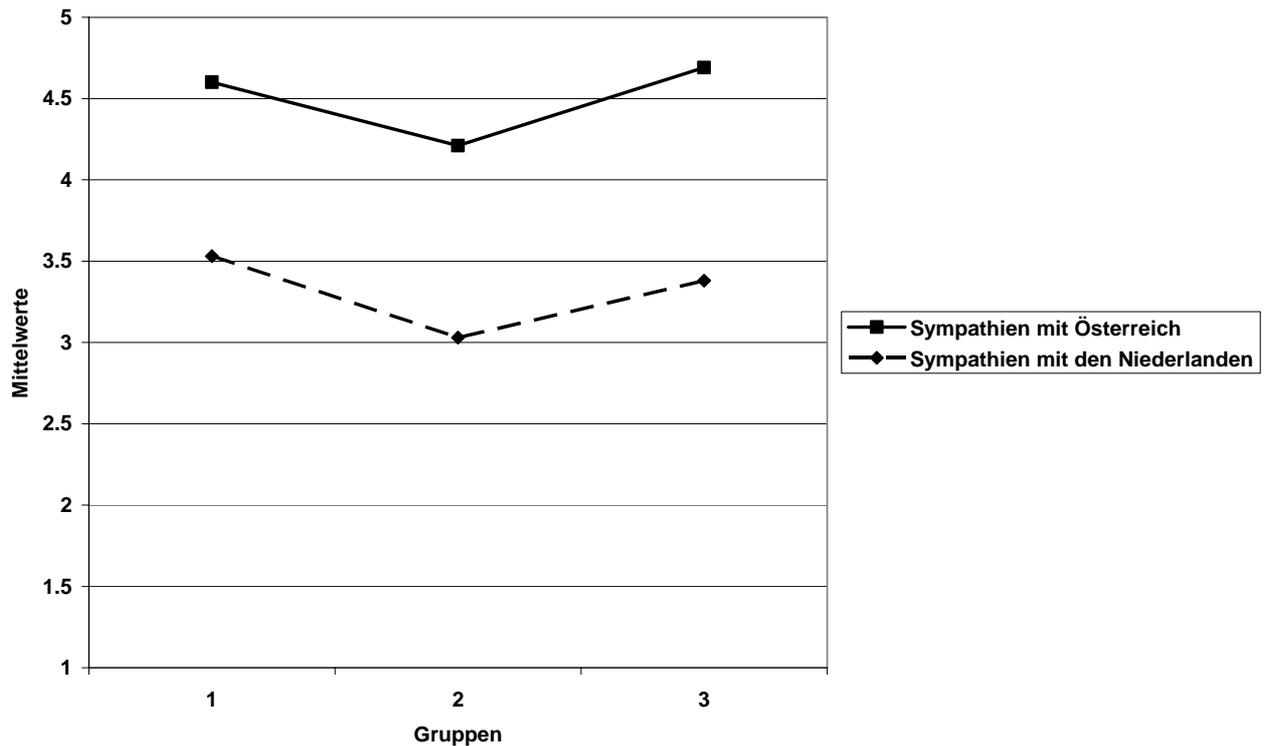


Abbildung 19: Gruppenvergleiche Items "Ländersympathien", Eltern

Tabelle 5.4.2.3.4: Gruppenunterschiede für Items "Xenophilie/Xenophobie", Varianzanalyse, Eltern

Item	abhängige Variable	F	df1/df2	p	eta ²
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	3.301	2/135	.040	.047
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranzumachen.	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	3.531	2/134	.032	.050
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	<i>Haupteffekt Gruppe</i>	6.489	2/134	.002	.088

Tabelle 5.4.2.3.5: Gruppenunterschiede für Items "Xenophilie/Xenophobie", Einzelvergleiche, Eltern

Item	I	J	Mittlere Differenz (I-J)	p
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	1	2	-.46	.040
	1	3	-.10	.780
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranzumachen.	1	2	-.66	.042
	1	3	-.02	.970
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	1	2	.69	.003
	2	3	-.89	.032

Tabelle 5.4.2.3.6: Deskriptive Statistik für Items "Xenophilie/Xenophobie", Eltern

Item	Gruppe	N	M	SD
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Österreichern.	1	84	1.92	1.02
	2	40	2.38	.84
	3	14	2.21	.80

Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an österreichische Mädchen und Frauen heranmachen.	1	84	2.26	1.43
	2	40	2.92	1.29
	3	13	2.85	1.34
In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von "Wir".	1	84	3.42	1.17
	2	40	2.73	.78
	3	13	3.62	1.19

Die Werte weisen wieder auf U- bzw. umgekehrt U-förmige Zusammenhänge hin. Geht es um eine positive Haltung zu Österreich, so findet sich die schwächste Ausprägung in der Gruppe 2. Hinsichtlich der Sympathie mit Österreich wird der Unterschied von Gruppe 1 bezüglich des Items „In Bezug auf Österreicher oder Österreich spreche ich gerne von Wir“ zur Gruppe 1 und Gruppe 3 signifikant.

Dafür fühlt sich die Gruppe 2 unter Ausländern signifikant wohler als die Gruppe 1. In die Interpretationsrichtung passt dagegen nicht, dass es die Gruppe 2 am stärksten ablehnt, wenn sich „Ausländer an österreichische Mädchen heranmachen“.

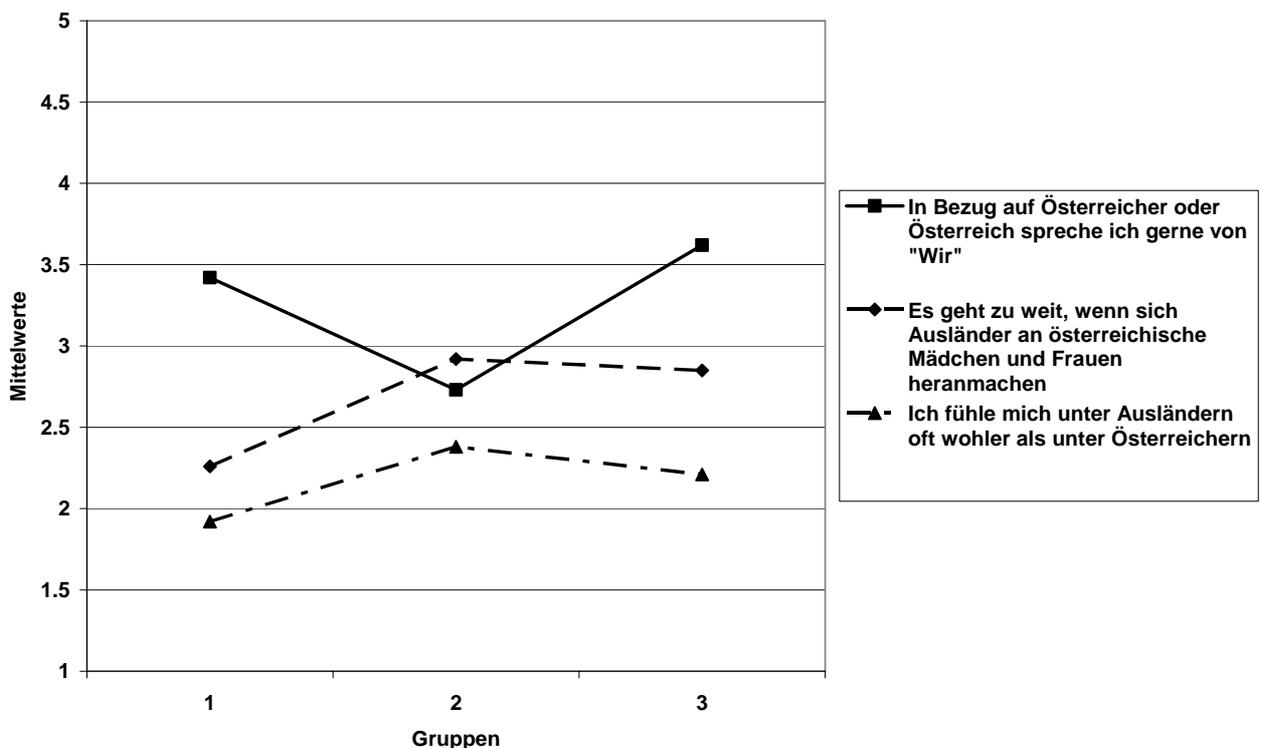


Abbildung 20: Gruppenvergleiche Items "Xenophilie/Xenophobie", Eltern

5.4.3 Zusammenfassung

Für die Betrachtung der Gruppenunterschiede konnte erwartet werden, dass sich die beiden Extremgruppen (Personen, die den Nationbegriff für Österreich ablehnen vs. solche, die ihm zustimmen) am deutlichsten unterscheiden und dass sich die Gruppe der Unentschlossenen im mittleren Bereich des zwischen den beiden Extremgruppen aufgespannten Kontinuums ansiedelt. Überraschenderweise zeigte sich aber ein gänzlich anderes Bild: Bei den meisten der gefundenen Mittelwertsunterschieden

hebt sich die mittlere Gruppe in einem kurvilinearen Sinne deutlich von den anderen beiden Gruppen ab und nur in wenigen Fällen zeigen sich Mittelwertsunterschiede zwischen den Extremgruppen in dem erwarteten linearen Verhältnis. Da bei Items der gleichen Skalen die Abweichung der Mittelwerte meistens konsistent in dieselbe Richtung weist, muss ein systematischer Effekt zu Grunde liegen. Im Folgenden werden zunächst die Befunde betrachtet, die sich auf einen Gruppenunterschied zwischen den Extremgruppen „Zustimmung“ und „Ablehnung“ des Nationbegriffs beziehen.

Hinsichtlich der personalen Identität zeigen sich ähnlich wie bei den Korrelationsanalysen so gut wie keine Effekte. Es lässt sich lediglich festhalten, dass in der Gruppe der Jugendlichen, die den Nationbegriff ablehnen, ein besseres Konzept vom eigenen Aussehen vorherrscht.

In Bezug auf das Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen zeigt sich für die Jugendlichen folgendes Gesamtbild: Wenn es um die positive Identifikation mit Österreich geht, um den Nationalstolz oder das Erleben Österreichs ergeben sich eher U-förmige Zusammenhänge, d.h. die Zustimmung fällt bei den Unentschiedenen schwächer aus als bei denjenigen, die den Nationbegriff entweder befürworten oder ablehnen. In Bezug auf die positive Einstellung zu Fremdgruppen treten dagegen kurvilineare Zusammenhänge auf, die einem umgekehrten U entsprechen. Wieder treten im Vergleich zu den Unentschiedenen stärkere Ähnlichkeiten zwischen Befürwortern und Ablehnern des Nationbegriffs zutage.

Allerdings gibt es auch Unterschiede zwischen den Extremgruppen, die sich in linearen Zusammenhängen äußern. So sind die Befürworter des Nationbegriffs für Österreich stolzer auf das österreichische Sozialsystem als ihre Kontrahenten. Die Gruppe 3 stimmt dagegen stärker zu, mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten zu haben als mit der eigenen Nation, zeigt sich europafreundlicher, würde am liebsten auswandern, aber fühlt sich auch häufiger als Fremder im eigenen Land. Die Gruppe 3 stimmt auch am häufigsten dem Item zu, dass die Erinnerung an die Judenverfolgung übertrieben und für Drohungen missbraucht werde.

Bei den Eltern ergeben sich wiederum kaum Zusammenhänge im Bereich der personalen Identität, lediglich der Leistungsehrgeiz ist bei den Gegnern des Nationbegriffs für Österreich am stärksten ausgeprägt. In Bezug auf das Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen konnten die Befunde zu den Jugendlichen im Wesentlichen repliziert werden. Sowohl Befürworter als auch Gegner des Nationbegriffs sind die bewussteren Österreicher und haben eine positivere Beziehung zu ihrem Land als die „Unentschiedenen“. Einigen Items zum Nationalstolz stimmen die Gegner des Nationbegriffs sogar entschiedener zu als die Befürworter. Wie bei den Jugendlichen glaubt aber die Gruppe 3, mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten zu haben als mit anderen Österreichern.

Die umgekehrt kurvilinearen Zusammenhänge bezüglich der Einstellungen zu Fremdgruppen treten bei den Eltern nicht so deutlich hervor wie bei den Jugendlichen.

5.5 Zusammenhangsanalysen

Die im Folgenden durchgeführten Zusammenhangsanalysen mit verschiedenen soziodemografischen und soziokulturellen Merkmalen beziehen sich bei diskriminanten Items mit kategorialen Merkmalen auf die Darstellung von Kontingenztabellen, bei Vorliegen von ordinalskalierten Merkmalen auf Korrelationsanalysen.

5.5.1 Soziodemografische Variablen

5.5.1.1 Jugendliche

Die Ablehnung des Nationbegriffs steht in keinem Zusammenhang mit dem Alter der Jugendlichen. Jedoch ist tendenziell ein Geschlechtereffekt erkennbar: Die Jungen lehnen den Nationbegriff häufiger in stärkerem Ausmaß ab als die Mädchen. Auch ist eine Tendenz erkennbar, dass Jugendliche mit niedrigerem Ausbildungsniveau den Nationbegriff eher ablehnen. Keine Zusammenhänge zeigten sich für die Wohnumgebung.

Tabelle 5.5.1.1.1: Korrelation Item Nationbegriff und Alter, Jugendliche

		Alter	Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
Alter	Spearman-Rho	1.000	-.076
	Sig. (2-seitig)	.	.130
	N	402	402
Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.	Spearman-Rho	-.076	1.000
	Sig. (2-seitig)	.130	.
	N	402	402

Tabelle 5.5.1.1.2: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Geschlecht, Jugendliche

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
weiblich	66	71	87	12	7	243
% von Item	57.9	63.4	68.5	42.9	38.9	60.9
Standardisierte Residuen	-.4	.3	1.1	-1.2	-1.2	
männlich	48	41	40	16	11	156
% von Item	42.1	36.6	31.5	57.1	61.1	39.1
Standardisierte Residuen	.5	-.4	-1.4	1.5	1.5	
Gesamt	114	112	127	28	18	399

Chi-Quadrat: Wert = 11.299 df = 4 p = .023

Tabelle 5.5.1.1.3: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Schulbildung, Jugendliche

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
Berufsausbildung	13	15	21	8	6	63
% von Item	11.4	13.4	16.3	28.6	31.6	15.7
Standardisierte Residuen	-1.2	-.6	.2	1.7	1.8	
Berufsausbildung oder Studium	32	13	33	3	2	83
% von Item	28.1	11.6	25.6	10.7	10.5	20.6
Standardisierte Residuen	1.7	-2.1	1.2	-1.2	-1.0	
Studium	69	84	75	17	11	256
% von Item	60.5	75.0	58.1	60.7	57.9	63.7
Standardisierte Residuen	-.4	1.5	-.8	-.2	-.3	
Gesamt	114	112	129	28	19	402

Chi-Quadrat: Wert = 22.237 df = 8 p = .004

Tabelle 5.5.1.1.4: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Wohnregion, Jugendliche

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
ländliche Umgebung	56	54	67	15	9	201
% von Item	49.1	48.2	51.9	53.6	47.4	50.0
Standardisierte Residuen	-.1	-.3	.3	.3	-.2	
Stadt	11	14	14	5	1	45
% von Item	9.6	12.5	10.9	17.9	5.3	11.2
Standardisierte Residuen	-.5	.4	-.1	1.1	-.8	
Großstadt	47	44	48	8	9	156
% von Item	41.2	39.3	37.2	28.6	47.4	38.8
Standardisierte Residuen	.4	.1	-.3	-.9	.6	
Gesamt	114	112	129	28	19	402

Chi-Quadrat: Wert = 3.797 df = 8 p = .875

5.5.1.2 Eltern

Auch bei den Eltern steht die Ablehnung des Nationbegriffs in keinem Zusammenhang mit dem Alter. Auch sonst sind keine Zusammenhänge mit soziodemografischen Merkmalen erkennbar, weder bezüglich des Geschlechts, noch der Wohnumgebung, des Bildungsstandes oder des Einkommens.

Tabelle 5.5.1.2.1: Korrelation Item Nationbegriff und Alter, Eltern

		Alter	Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
Alter	Spearman-Rho	1.000	-.051
	Sig. (2-seitig)	.	.558
	N	136	136
Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.	Spearman-Rho	-.051	1.000
	Sig. (2-seitig)	.558	.
	N	136	139

Tabelle 5.5.1.2.2: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Geschlecht, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
weiblich	48	22	35	7	3	115
% von Item	82.8	81.5	89.7	63.6	100.0	83.3
Standardisierte Residuen	.0	-.1	.4	-.7	.3	
männlich	10	5	4	4	0	23
% von Item	17.2	18.5	10.3	36.4	.0	16.7
Standardisierte Residuen	.1	.2	-1.0	1.6	-.7	
Gesamt	58	27	39	11	3	138

Chi-Quadrat: Wert = 4.907 df = 4 p = .297

Tabelle 5.5.1.2.3: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Schulbildung, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
unterer bis mittlerer Bildungsabschluss	25	15	20	5	3	68
% von Item	43.9	55.6	51.3	45.5	100.0	49.6
Standardisierte Residuen	-.6	.4	.1	-.2	1.2	
höherer Bildungsabschluss (Abitur, Studium)	32	12	19	6	0	69
% von Item	56.1	44.4	48.7	54.5	0.0	50.4
Standardisierte Residuen	.6	-.4	-.1	.2	-1.2	
Gesamt	57	27	39	11	3	137

Chi-Quadrat: Wert = 4.302 df = 4 p = .367

Tabelle 5.5.1.2.4: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Wohnregion, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
ländliche Umgebung	32	16	25	8	2	83
% von Item	55.2%	59.3%	62.5%	72.7%	66.7%	59.7%
Standardisierte Residuen	-.4	.0	.2	.6	.2	
Stadt	3	2	1	0	0	6
% von Item	5.2%	7.4%	2.5%	.0%	.0%	4.3%
Standardisierte Residuen	.3	.8	-.6	-.7	-.4	
Großstadt	23	9	14	3	1	50
% von Item	39.7%	33.3%	35.0%	27.3%	33.3%	36.0%
Standardisierte Residuen	.5	-.2	-.1	-.5	-.1	
Gesamt	58	27	40	11	3	139

Chi-Quadrat: Wert = 2.714 df = 8 p = .951

Tabelle 5.5.1.2.5: Kreuztabelle Item Nationbegriff und Einkommen, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
geringes Einkommen	9	6	6	0	2	23
% von Item	17.0	26.1	16.7	0.0	66.7	18.4
Standardisierte Residuen	-.2	.9	-.2	-1.4	1.9	
mittleres Einkommen	15	7	13	4	0	39
% von Item	28.3	30.4	36.1	40.0	0.0	31.2
Standardisierte Residuen	-.4	-.1	.5	.5	-1.0	
hohes Einkommen	29	10	17	6	1	63
% von Item	54.7	43.5	47.2	60.0	33.3	50.4
Standardisierte Residuen	.4	-.5	-.3	.4	-.4	
Gesamt	53	23	36	10	3	125

Chi-Quadrat: Wert = 8.946 df = 8 p = .347

5.5.2 Politisches Informationsverhalten

5.5.2.1 Jugendliche

Zusammenhänge mit dem politischen Informationsverhalten oder der Parteipräferenz zeigen sich bei den Jugendlichen nicht.

Tabelle 5.5.2.1.1: Korrelationen Item Nationbegriff und politisches Informationsverhalten, Jugendliche

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
politisches Informationsverhalten, politische Fernsehsendungen ansehen	Spearman-Rho	.004
	Sig. (2-seitig)	.932
	N	399
politisches Informationsverhalten, Zeitung politischen Teil lesen	Spearman-Rho	-.062
	Sig. (2-seitig)	.215
	N	399
politisches Informationsverhalten, über Politik unterhalten	Spearman-Rho	-.062
	Sig. (2-seitig)	.213
	N	400
politisches Informationsverhalten, mit Politikern diskutieren	Spearman-Rho	-.031
	Sig. (2-seitig)	.534
	N	402
politisches Informationsverhalten, Zeitung Lokalteil lesen	Spearman-Rho	-.045
	Sig. (2-seitig)	.371
	N	401

Tabelle 5.5.2.1.2: Kreuztabelle Item Nationbegriff und politische Zugehörigkeit, Jugendliche

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
Mitte rechts	22	21	28	3	2	76
% von Item	20.8	21.9	25.5	11.1	11.8	21.3
Standardisierte Residuen	-.1	.1	.9	-1.2	-.9	
Mitte links	39	25	42	14	5	125
% von Item	36.8	26.0	38.2	51.9	29.4	35.1
Standardisierte Residuen	.3	-1.5	.5	1.5	-.4	
Liberal	1	2	0	0	0	3
% von Item	.9	2.1	.0	.0	.0	.8
Standardisierte Residuen	.1	1.3	-1.0	-.5	-.4	
Grüne	27	29	21	5	7	89
% von Item	25.5	30.2	19.1	18.5	41.2	25.0
Standardisierte Residuen	.1	1.0	-1.2	-.7	1.3	
rechts	13	7	3	1	1	25
% von Item	12.3	7.3	2.7	3.7	5.9	7.0
Standardisierte Residuen	2.0	.1	-1.7	-.7	-.2	
links	1	4	9	2	1	17
% von Item	.9	4.2	8.2	7.4	5.9	4.8
Standardisierte Residuen	-1.8	-.3	1.6	.6	.2	
sonstige	3	8	7	2	1	21
% von Item	2.8	8.3	6.4	7.4	5.9	5.9
Standardisierte Residuen	-1.3	1.0	.2	.3	.0	
Gesamt	106	96	110	27	17	356

Chi-Quadrat: Wert = 32.527 df = 24 p = .114

5.5.2.2 Eltern

Auch bei den Eltern finden sich keine Hinweise auf Zusammenhänge mit dem politischen Informationsverhalten oder der Parteipräferenz.

Tabelle 5.5.2.2.1: Korrelationen Item Nationbegriff und politisches Informationsverhalten, Eltern

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
politisches Informationsverhalten, politische Fernsehsendungen ansehen	Spearman-Rho	.128
	Sig. (2-seitig)	.134
	N	138
politisches Informationsverhalten, Zeitung politischen Teil lesen	Spearman-Rho	-.071
	Sig. (2-seitig)	.409
	N	138
politisches Informationsverhalten, über Politik unterhalten	Spearman-Rho	-.099
	Sig. (2-seitig)	.250
	N	138
politisches Informationsverhalten, mit Politikern diskutieren	Spearman-Rho	-.028
	Sig. (2-seitig)	.741
	N	138
politisches Informationsverhalten, Zeitung Lokalteil lesen	Spearman-Rho	-.057
	Sig. (2-seitig)	.505
	N	138

Tabelle 5.5.2.2.2: Kreuztabelle Item Nationbegriff und politische Zugehörigkeit, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	1 (stimmt gar nicht)	2	3	4	5 (stimmt völlig)	
Mitte rechts	15	4	12	4	3	38
% von Item	32.6	18.2	37.5	40.0	100.0	33.6
Standardisierte Residuen	-.1	-1.2	.4	.3	2.0	
Mitte links	13	11	10	4	0	38
% von Item	28.3	50.0	31.3	40.0	.0	33.6
Standardisierte Residuen	-.6	1.3	-.2	.3	-1.0	
Grüne	2	1	0	0	0	3
% von Item	4.3	4.5	.0	.0	.0	2.7
Standardisierte Residuen	.7	.5	-.9	-.5	-.3	
rechts	9	4	8	1	0	22
% von Item	19.6	18.2	25.0	10.0	.0	19.5
Standardisierte Residuen	.0	-.1	.7	-.7	-.8	
links	2	1	0	1	0	4
% von Item	4.3	4.5	.0	10.0	.0	3.5
Standardisierte Residuen	.3	.3	-1.1	1.1	-.3	
sonstige	5	1	2	0	0	8
% von Item	10.9	4.5	6.3	.0	.0	7.1
Standardisierte Residuen	1.0	-.4	-.2	-.8	-.5	
Gesamt	46	22	32	10	3	113

Chi-Quadrat: Wert = 17.303 df = 20 p = .633

5.5.3 Werte

5.5.3.1 Jugendliche

Auch hinsichtlich der Allgemeinen Werte ist bei den Jugendlichen lediglich ein schwach negativer Zusammenhang mit „Welt in Frieden“ erkennbar: Unter Berücksichtigung der Alpha-Adjustierung hält dieser jedoch dem festgelegten Signifikanzkriterium nicht stand und sollte als Zufallsbefund gewertet werden.

Tabelle 5.5.3.1.1: Korrelationen Item Nationbegriff und Allgemeine Werte, Jugendliche

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
innere Harmonie	Spearman-Rho	.024
	Sig. (2-seitig)	.633
	N	395
Vergnügen	Spearman-Rho	-.015
	Sig. (2-seitig)	.766
	N	398
Freiheit	Spearman-Rho	-.002
	Sig. (2-seitig)	.962
	N	397

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
soziale Ordnung	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.016 .758 393
nationale Sicherheit	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.007 .898 390
Selbstachtung	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.078 .120 396
Welt in Frieden	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.111 .027 395
Achtung vor Traditionen	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.019 .710 375
reife Liebe	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.006 .906 393
soziale Anerkennung	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.029 .562 396
abwechslungsreiches Leben	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.019 .705 397
Autorität	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.021 .687 364
wahre Freundschaft	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.003 .947 393
soziale Gerechtigkeit	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.025 .621 395
Familiengründung	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.092 .067 394
Natur u. Tiere schützen	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.073 .148 393
Engagement f. 3. Welt	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.081 .110 389
Pflicht, Fleiß, Ordnung	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.056 .270 394

5.5.3.2 Eltern

Unter Berücksichtigung der Anpassung des Alpha-Niveaus können von den signifikant gewordenen Werten bei den Eltern nur zwei als überzufällig gewertet werden: Je stärker die Ablehnung des Nationbegriffs, desto weniger werden soziale Ordnung und Selbstachtung als erstrebenswerte Güter begriffen.

Tabelle 5.5.3.2.1: Korrelationen Item Nationbegriff und Allgemeine Werte, Eltern

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
innere Harmonie	Spearman-Rho	-.063
	Sig. (2-seitig)	.460
	N	139
Vergnügen	Spearman-Rho	-.223
	Sig. (2-seitig)	.009
	N	137
Freiheit	Spearman-Rho	-.237
	Sig. (2-seitig)	.005
	N	138
soziale Ordnung	Spearman-Rho	-.317
	Sig. (2-seitig)	.000
	N	138
nationale Sicherheit	Spearman-Rho	-.154
	Sig. (2-seitig)	.074
	N	136
Selbstachtung	Spearman-Rho	-.324
	Sig. (2-seitig)	.000
	N	139
Welt in Frieden	Spearman-Rho	-.240
	Sig. (2-seitig)	.005
	N	137
Achtung vor Traditionen	Spearman-Rho	-.157
	Sig. (2-seitig)	.066
	N	137
reife Liebe	Spearman-Rho	-.173
	Sig. (2-seitig)	.043
	N	136
soziale Anerkennung	Spearman-Rho	-.118
	Sig. (2-seitig)	.166
	N	139
abwechslungsreiches Leben	Spearman-Rho	-.110
	Sig. (2-seitig)	.198
	N	139
Autorität	Spearman-Rho	-.077
	Sig. (2-seitig)	.373
	N	135
wahre Freundschaft	Spearman-Rho	-.235
	Sig. (2-seitig)	.006
	N	138
soziale Gerechtigkeit	Spearman-Rho	-.210
	Sig. (2-seitig)	.013
	N	139
Familiengründung	Spearman-Rho	-.086
	Sig. (2-seitig)	.316
	N	138
Natur u. Tiere schützen	Spearman-Rho	-.200
	Sig. (2-seitig)	.018
	N	138
Engagement f. 3. Welt	Spearman-Rho	-.138
	Sig. (2-seitig)	.105

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
	N	139
Pflicht, Fleiß, Ordnung	Spearman-Rho	.115
	Sig. (2-seitig)	.179
	N	139

5.5.4 Religiosität

5.5.4.1 Jugendliche

Es wurden nur Jugendliche berücksichtigt, die angegeben hatten, einer Religion anzugehören.

Keine Zusammenhänge zeigten sich für religiöse Variablen wie Aktivitäten in der Religionsgemeinschaft oder die subjektive Wichtigkeit von Religion.

Tabelle 5.5.4.1.1: Korrelationen Item Nationbegriff und Religiöse Aktivität, Jugendliche

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Mitglied religiöser Gruppe	Spearman-Rho	.006
	Sig. (2-seitig)	.902
	N	374
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, regelmäßiger Gottesdienstbesuch	Spearman-Rho	.016
	Sig. (2-seitig)	.762
	N	373
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Gottesdienstbesuch an hohen Festtagen	Spearman-Rho	.002
	Sig. (2-seitig)	.964
	N	374
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, regelmäßig beten	Spearman-Rho	.004
	Sig. (2-seitig)	.933
	N	374
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Aufgaben übernehmen	Spearman-Rho	.016
	Sig. (2-seitig)	.763
	N	374
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, sonstiges	Spearman-Rho	.038
	Sig. (2-seitig)	.463
	N	374
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, nichts davon	Spearman-Rho	.022
	Sig. (2-seitig)	.667
	N	374

Tabelle 5.5.4.1.2: Kreuztabelle Items Nationbegriff und Wichtigkeit von Religion, Jugendliche

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	stimmt gar nicht	2	mittel Kategorie	4	stimmt völlig	
absolut unwichtig	26	18	23	5	4	76
% von Item	24.5%	17.1%	19.3%	18.5%	25.0%	20.4%
Standardisierte Residuen	.9	-.7	-.3	-.2	.4	
eher unwichtig	26	26	36	6	5	99
% von Item	24.5%	24.8%	30.3%	22.2%	31.3%	26.5%
Standardisierte Residuen	-.4	-.4	.8	-.4	.4	
teils-teils	28	33	34	10	4	109
% von Item	26.4%	31.4%	28.6%	37.0%	25.0%	29.2%
Standardisierte Residuen	-.5	.4	-.1	.8	-.3	
eher wichtig	21	13	15	4	0	53
% von Item	19.8%	12.4%	12.6%	14.8%	.0%	14.2%
Standardisierte Residuen	1.5	-.5	-.5	.1	-.15	
sehr wichtig	5	15	11	2	3	36
% von Item	4.7%	14.3%	9.2%	7.4%	18.8%	9.7%
Standardisierte Residuen	-1.6	1.5	-.1	-.4	1.2	
Gesamt	106	105	119	27	16	373

Chi-Quadrat: Wert = 15.710 df = 16 p = .473

5.5.4.2 Eltern

Auch bei den Eltern finden sich keine Hinweise auf Zusammenhänge mit religiösen Variablen.

Tabelle 5.5.4.2.1: Korrelationen Item Nationbegriff und Religiöse Aktivität, Eltern

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Mitglied religiöser Gruppe	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.012 .892 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, regelmäßiger Gottesdienstbesuch	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.029 .744 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Gottesdienstbesuch an hohen Festtagen	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.009 .923 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, regelmäßig beten	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.034 .697 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, Aufgaben übernehmen	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.105 .234 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, sonstiges	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.019 .832 130
Aktivität in der Religionsgemeinschaft, nichts davon	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.004 .965 130

Tabelle 5.5.4.2.2: Kreuztabelle Items Nationbegriff und Wichtigkeit von Religion, Eltern

	Item: Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft.					Gesamt
	stimmt gar nicht	2	mittel Kategorie	4	stimmt völlig	
absolut unwichtig	2	2	1	1	0	6
% von Item	3.9	8.0	2.6	9.1	.0	4.7
Standardisierte Residuen	-.3	.8	-.6	.7	-.4	
eher unwichtig	11	5	6	2	1	25
% von Item	21.6	20.0	15.8	18.2	33.3	19.5
Standardisierte Residuen	.3	.1	-.5	-.1	.5	
teils-teils	12	5	14	2	0	33
% von Item	23.5	20.0	36.8	18.2	.0	25.8
Standardisierte Residuen	-.3	-.6	1.3	-.5	-.9	
eher wichtig	11	9	9	3	0	32
% von Item	21.6	36.0	23.7	27.3	.0	25.0
Standardisierte Residuen	-.5	1.1	-.2	.2	-.9	
sehr wichtig	15	4	8	3	2	32
% von Item	29.4	16.0	21.1	27.3	66.7	25.0
Standardisierte Residuen	.6	-.9	-.5	.2	1.4	
Gesamt	51	25	38	11	3	128

Chi-Quadrat: Wert = 11.321 df = 16 p = .789

5.5.5 Erziehungsziele

Hinsichtlich der Erziehungsziele finden sich lediglich bei den Eltern drei schwache negative Korrelationen, die jedoch unter Berücksichtigung der Alpha-Adjustierung als Zufallsbefunde interpretiert werden. Demnach zeigen sich keine Zusammenhänge zwischen gewählten Erziehungszielen und der Einstellung zum Nationbegriff.

Tabelle 5.5.5.1: Korrelationen Items Nationbegriff und Erziehungsziele, Eltern und Jugendliche

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Eltern	Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Jugendliche
Glücklich sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.011 .899 139	-.048 .581 135
Ehrlich sein/ Anständigkeit	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.089 .302 137	-.056 .522 133
Selbstständig sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.084 .325 139	.039 .656 135
Selbstbewusst sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.031 .715 139	.006 .943 135
Zuverlässig sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.077 .369 139	-.110 .204 135
Aufgeschlossen sein/offen sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.183 .033 137	-.053 .545 133
Kritisch sein	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	-.100 .246 137	.016 .855 133
Verantwortungsbewusst sein haben	Spearman-Rho Sig. (2-seitig)	-.061 .479	-.093 .283

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Eltern	Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Jugendliche
	N	139	135
Einfallreich sein	Spearman-Rho	-.112	-.049
	Sig. (2-seitig)	.187	.567
	N	139	139
Sich durchsetzen können	Spearman-Rho	.006	-.073
	Sig. (2-seitig)	.949	.395
	N	137	137
Sich vertragen können	Spearman-Rho	-.176	.017
	Sig. (2-seitig)	.039	.845
	N	138	139
Rücksichtsvoll sein	Spearman-Rho	-.002	.004
	Sig. (2-seitig)	.978	.964
	N	139	139
Liebevoll sein	Spearman-Rho	-.055	-.128
	Sig. (2-seitig)	.519	.133
	N	138	139
Ordentlich sein	Spearman-Rho	-.068	-.060
	Sig. (2-seitig)	.426	.488
	N	138	137
Sich beherrschen können	Spearman-Rho	-.072	.024
	Sig. (2-seitig)	.400	.785
	N	138	137
Familiensinn haben	Spearman-Rho	-.020	-.119
	Sig. (2-seitig)	.814	.162
	N	139	139
Gehorchen	Spearman-Rho	.038	-.101
	Sig. (2-seitig)	.659	.237
	N	136	139
Beliebt sein bei anderen Kindern	Spearman-Rho	.033	-.105
	Sig. (2-seitig)	.699	.221
	N	137	137
Ehrgeizig sein	Spearman-Rho	.091	-.041
	Sig. (2-seitig)	.289	.632
	N	137	138
Religiös sein	Spearman-Rho	-.006	.032
	Sig. (2-seitig)	.945	.708
	N	138	139
Schamgefühl haben	Spearman-Rho	-.081	-.064
	Sig. (2-seitig)	.345	.453
	N	138	138
Andersdenkende achten, tolerant sein	Spearman-Rho	-.199	-.048
	Sig. (2-seitig)	.019	.576
	N	138	138
Technisches Verständnis, mit der modernen Technik umgehen können	Spearman-Rho	.015	.026
	Sig. (2-seitig)	.857	.766
	N	139	138
Konflikte verbal lösen können	Spearman-Rho	-.071	-.075
	Sig. (2-seitig)	.408	.380
	N	139	139
Stolz auf die Heimat sein	Spearman-Rho	-.061	.009
	Sig. (2-seitig)	.474	.914
	N	139	136

5.5.6 *Transmission*

Keine Hinweise ergeben sich auf Transmissionseffekte.

Tabelle 5.5.6.1: Korrelationen Item Nationbegriff Eltern und Jugendliche

		Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Jugendliche
Ich finde, dass der Begriff "Nation" auf Österreich nicht zutrifft. Eltern	Spearman-Rho Sig. (2-seitig) N	.006 .944 139

5.5.7 *Zusammenfassung*

Hinsichtlich soziodemografischer und soziokultureller Variablen war denkbar, dass die Ausprägung des Nationsbewusstseins mit Variablen des sozioökonomischen Status, der politischen Bildung und der Allgemeinen Wertestruktur im Zusammenhang steht. Zudem war zu vermuten, dass die Einstellungen der Jugendlichen durch die ihrer Eltern beeinflusst werden. Auch hätte sich bei den Eltern ein Alterseffekt zeigen können. Dies hat sich so jedoch nicht bestätigt. Zwar deutet sich ein Geschlechter- und Bildungseffekteffekt bei den Jugendlichen an, nicht hingegen bei den Eltern. Einzig auffällig waren negative Zusammenhänge zu zwei allgemeinen Werten in der Elterngeneration.

6 Zusammenfassung und Diskussion

Der Forschungsbericht befasste sich mit einem Teilaspekt der empirischen Untersuchungen in Österreich im Rahmen der europaweit durchgeführten Studie „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Die österreichische Version des Erhebungsinstruments enthielt ein zusätzliches Item: „Ich finde, dass der Begriff ‚Nation‘ auf Österreich nicht zutrifft“. Damit sollte das Nationverständnis der österreichischen Jugendlichen und ihrer Eltern erfasst und näher analysiert werden. Es wurden Zusammenhänge mit den übrigen Merkmalen der personalen und sozialen Identität sowie soziodemografischen Charakteristika berechnet. Anhaltspunkte für die Vermutung, dass es in Österreich ein besonderes Nationverständnis geben könne, ließen sich aus der geschichtlichen Entwicklung vom großen „Vielvölkerstaat“ zu einem „deutschen Rest-Österreich“ sowie aus empirischen Untersuchungen ableiten, die für die Nachkriegszeit einen Wandel im Nationverständnis nachweisen.

In unserer im Sommer 2005 durchgeführten Erhebung vertraten 56,2 % der Jugendlichen die Auffassung, dass auch Österreich eine Nation sei, d.h. sie stimmten dem Item im Fragebogen nicht zu. 32,1 % zeigten sich unentschieden und 11,7% lehnten den Nationbegriff für Österreich ab, d.h. sie stimmten dem Item zu. Bei den Eltern war die Antwortverteilung ähnlich: 61,2%, 28,8 % und 10,1%. Diese Werte entsprechen zunächst durchaus der Forschungslage. Die vorliegenden Studien stimmen darin überein, dass zwischen den 1950er und 1980/90er Jahren der Anteil derer, die Österreich nicht als Nation verstehen, sondern sich eher als Deutsche in Österreich sehen, von knapp 50% auf knapp 10% gesunken ist. Der Anteil derer, die einem österreichischen Nationbegriff zustimmen, stieg entsprechend von ca. 50% auf 70% bis über 80% (Garnitschnig, 1995; Langer, 1999; Haller & Gruber, 1996; Pelinka, 1990; Ulram, 1990). Seit Ende der 1980er Jahre scheinen diese Proportionen weitgehend stabil zu bleiben. Ein entschiedenes Bekenntnis zu Österreich als Nation fällt in unserer Stichprobe sogar vergleichsweise verhaltener aus, dafür ist der Anteil der Unentschiedenen relativ groß. Die Verteilung erwies sich also nicht – wie zu vermuten wäre – als bipolar. Dies trifft noch stärker auf die Jugendlichen als auf die Erwachsenen zu. Aus unseren Daten lässt sich nicht ohne weiteres schließen, ob sich die Unentschiedenen über diese Frage noch nie Gedanken gemacht haben, ob sie sie für bedeutungslos halten oder ob sie sich in einem noch nicht abgeschlossenen Reflektionsprozess befinden. Es lässt sich auch kaum ein epochaler Vergleich für diese Gruppe beschreiben, da die Skalierungen in früheren Untersuchungen die mittleren Ausprägungen bei der Beantwortung des Items nicht immer vorgesehen oder beachtet haben.

Unabhängig von den historisch starken Schwankungen bei der Einschätzung des österreichischen Nationbegriffs belegen die vorliegenden Untersuchungen durchgängig eine starke Identifikation und Verbundenheit der Österreicher mit ihrem Land. Dies wurde auch durch unsere Studie im europäischen Vergleich bestätigt. Der Nationalstolz und das positive Erleben der eigenen Nation waren stark ausgeprägt (vgl. Forschungsberichte Nr. 18 und 19). Wir fragten uns nun, welche Zusammenhänge

diesbezüglich zum Nationverständnis bestehen. Zu erwarten wäre, dass diejenigen, die sich zu Österreich als Nation bekennen auch eine stärkere nationale Identifikation aufweisen.

In einem ersten Schritt wurden lineare Zusammenhänge mittels Korrelationsanalysen überprüft. Die Ergebnisse zeigten, dass Zusammenhänge mit der sozialen Identität bestehen, nicht jedoch mit der personalen Identität. Zur sozialen Identität ergaben sich Beziehungen in der erwarteten Richtung: Je stärker der Nationbegriff für Österreich bejaht wurde, um so stärker waren die Verbundenheit mit dem eigenen Land und der Nationalstolz ausgeprägt, während die Einstellungen zu Fremdgruppen negativer waren. Allerdings fielen auch die signifikanten Korrelationen durchweg numerisch niedrig aus. Entweder schien das Nationverständnis keine besonders gewichtige Bedingungsvariable zu sein oder aber die Zusammenhänge waren nicht linear.

In einem zweiten Schritt wurden Gruppenunterschiede mit Hilfe von Varianzanalysen berechnet. Gruppe 1 befürwortete den Nationbegriff auch für Österreich, Gruppe 2 umfasste die Unentschiedenen und Gruppe 3 meinte, dass der Nationbegriff auf Österreich nicht zutrefte. Dies beinhaltet nach üblicher Interpretation die Auffassung, dass die Österreicher zu den „deutschen Stämmen“ zu zählen seien. Wiederum ergaben sich kaum Unterschiede in Bezug auf die personale Identität. Bei den Jugendlichen wies die Gruppe 3 das positivste Selbstkonzept über das eigene Aussehen auf und bei den Eltern den höchsten Leistungsehrgeiz. Beides lässt auf ein gewisses Selbstbewusstsein schließen. In Bezug auf die soziale Identität ergaben sich zahlreiche Gruppenunterschiede, die jedoch vielfach keine linearen, sondern eher kurvilineare Zusammenhänge in dem Sinne widerspiegeln, dass die Gruppen 1 und 3 einander ähnelten und sich von der Gruppe 2 abhoben. So wiesen bei den Jugendlichen Zugehörigkeitsgefühle, Nationalstolz, die Identifikation mit Österreich und das positive Erleben Österreichs oft U-förmige Zusammenhänge auf, d.h. die Unentschiedenen zeigten im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen die niedrigsten Werte. Nur vereinzelt ließen sich Items im Sinne eines linearen Zusammenhangs interpretieren: So befürwortete die Gruppe 1 am wenigsten und die Gruppe 3 am stärksten, dass österreichische Interessen zugunsten der europäischen Idee zurückgestellt werden sollten.

Bei der Xenophilie entsprachen die Zusammenhänge eher einem umgekehrten U, d.h. die positive Einstellung zu Fremdgruppen war bei den Unentschiedenen stärker ausgeprägt als bei den anderen Gruppen. In der Antisemitismus-Skala wurde nur ein Item signifikant, dass aber im linearen Sinne interpretiert werden kann. Der Aussage, dass die Erinnerung an die Judenverfolgung übertrieben und für Drohungen missbraucht wird, stimmte die Gruppe 1 am wenigsten und die Gruppe 3 am stärksten zu.

In der Elternstichprobe wiederholte sich das Muster eines U-förmigen Zusammenhangs für die Identifikation mit der Eigengruppe und (schwächer ausgeprägt) für den umgekehrt kurvilinearen Zusammenhang für die Einstellungen zu Fremdgruppen. Stärker noch als bei den Jugendlichen entsteht der paradox anmutende Eindruck, dass sich diejenigen, die den Nationbegriff für Österreich ablehnen, am stärksten mit dem Land identifizieren bzw. teilweise eine traditionellere Form des Nationalstolzes befürworten.

Insgesamt gesehen wirken jedoch beide Varianten eines Nationverständnisses (Österreich als eigenständige Nation und Österreich als „deutsche Nation“) in einem ähnlichen Sinne: Sie fördern die Verbundenheit mit dem Land und bedingen eher eine patriotische Haltung. Das Vorhandensein eines klaren kognitiven Konzepts erscheint psychologisch gesehen wichtiger als bestimmte inhaltliche Aspekte, die politisch gesehen gegensätzliche Positionen repräsentieren und dementsprechend auf unserer Skala auch gegensätzliche Pole darstellen. Man muss somit Langer (1999) zustimmen, dass ein kognitives Konzept der Nation bzw. der Eigengruppe eine wichtige psychologische Grundlage auch für Emotionen darstellt, d.h. in diesem Falle Gefühle der Verbundenheit und des Stolzes. Die Identifikation mit der eigenen Nation ergibt sich somit als Ergebnis einer kognitiv-affektiven Wechselwirkung.

Langer (1999) kritisiert aufgrund seiner Untersuchungsbefunde, dass die Nation als Lehrinhalt in österreichischen Schulen kaum vorkommt und dass der Begriff vorwiegend mit schwierigen Inhalten und problematischen Formen in Verbindung gebracht werde (wie z.B. Nationalismus). Eine kognitive Repräsentation werde somit verunsichert und mit negativen Gefühlen assoziiert. Vielleicht erklärt sich aus diesen Sozialisationsmechanismen auch die große Gruppe der „Unentschiedenen“ in unserer Stichprobe.

Die Zusammenhangsanalysen mit soziodemografischen Merkmalen ergaben in unserer Untersuchung nur geringe Anhaltspunkte für eine nähere Charakterisierung der drei Gruppen. Mehr Jungen als Mädchen und mehr Jugendliche, die sich auf eine Berufsausbildung statt auf ein Studium vorbereiteten, lehnten tendenziell den Nationbegriff für Österreich ab (Gruppe 3). Insbesondere bei den Eltern wurden zwei eher postmaterialistische Werte in dieser Gruppe weniger befürwortet. Die Verortung im politischen Links-Rechts-Schema sowie Beziehungen zur Religiosität ergaben kein signifikantes Ergebnis. Überraschenderweise ließ sich auch keine innerfamiliäre Transmission nachweisen. Eine Zuweisung der drei Identitätsformen zu definierbaren Personen- oder Bevölkerungsgruppen konnte mit den von uns erhobenen Merkmalen nicht geleistet werden. Man kann jedoch mit Langer (1999) folgern, dass das Thema „Nationbewußtsein“ in Österreich kein abgeschlossenes Kapitel darstellt und dass die weitere Entwicklung offen ist.

7 Literatur

- Botz, G. (2005). Das Schlüsseljahr 1983. In Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), *Deutschland – Österreich. Verfreundete Nachbarn* (S. 62-75). Bonn: Kerber.
- Bruckmüller, E. (1996). *Nation Österreich. Kulturelles Bewusstsein und gesellschaftlich-politische Prozesse* (2. Aufl.). Wien: Böhlau.
- Fend, H. (1994). *Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät*. Bern: Hans Huber.
- Garnitschnig, K. (1995). National identity and the balance between – the case of Austria. In F. Pöggele (Ed.), *National Identity and adult education. Challenge and risk* (S. 159-174). Frankfurt a. M.: Lang.
- Haller, M. & Gruber, S. (1996). Der Nationalstolz der Österreicher im internationalen Vergleich. In M. Haller (Hrsg.), *Identität und Nationalstolz der Österreicher*. (S. 431-500). Wien: Böhlau.
- Haußer, K. (1995). *Identitätspsychologie*. Berlin: Springer.
- Helmchen, A. (2005). *Die Entstehung der Nationen im Europa der Frühen Neuzeit*. Freiburger Studien zur Frühen Neuzeit, Vol. 10. Bern: Lang.
- Konrad, H. (2005). Österreichs Verhältnis zu Deutschland. In Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), *Deutschland – Österreich. Verfreundete Nachbarn* (S. 78-89). Bonn: Kerber.
- Kreissler, F. (1984). *Der Österreicher und seine Nation. Ein Lernprozeß mit Hindernissen*. Forschungen zur Geschichte des Donauraumes, Bd. 5. Wien: Böhlau.
- Langer, J. (1996). Nation – Schwindende Basis für soziale Identität? Eine Studie über 17-19jährige Schüler und Schülerinnen. In M. Haller (Hrsg.), *Identität und Nationalstolz der Österreicher* (S. 327-381). Wien: Böhlau.
- Langer, J. (1999). Last in, first out? – Austria's place in the transformation of national identity. In H. Kriesi, K. Armingeon, H. Siegrist & A. Wimmer (Eds.), *Nation and national identity* (pp. 153-173). Chur: Rüegger.
- Lienert, G. & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse* (6. Aufl.). Weinheim: PVU.
- Paier, G. (1996). Menschen im Übergang. Österreichbilder und nationale Identität von Ex- und Neo-österreicherInnen. In M. Haller (Hrsg.), *Identität und Nationalstolz der Österreicher*. (S. 149-208). Wien: Böhlau.
- Pelinka, A. (1990). *Zur österreichischen Identität. Zwischen deutscher Vereinigung und Mitteleuropa*. Wien: Ueberreuter.
- Plasser, F. & Ulram, P.A. (2002). *Das Österreichische Politikverständnis. Von der Konsens- zur Konfliktkultur?* Schriftenreihe des Zentrums für Angewandte Politikforschung, Bd. 25. Wien: WUV.
- Pohl, H.D. (1999). Österreichische Identität und österreichisches Deutsch. In K. Anderwald, P. Karpf & H. Valentin (Hrsg.), *Kärntner Jahrbuch für Politik* (S. 71-103). Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft.
- Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. Forschungsbericht Nr. 1 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. (2. Aufl.) Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2005). *Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI-K)*. Forschungsbericht Nr. 17 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2006). *Skalenqualität des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. Forschungsbericht Nr. 24 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Stern, W. (1918). *Grundgedanken der personalistischen Philosophie*. Berlin: Reuther & Reichard.
- Tajfel, H. (1982). *Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen*. Bern: Huber.
- Ullram, P.A. (1990). *Hegemonie und Erosion. Politische Kultur und politischer Wandel in Österreich*. Wien: Böhlau.
- Wagner, G. (Hrsg.). (1982). *Österreich. Von der Staatsidee zum Nationalbewusstsein. Studien und Ansprachen*. Wien: Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei.

8 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005)	8
Abbildung 2: Häufigkeitsverteilung Item Nationbegriff, Jugendliche	25
Abbildung 3: Häufigkeitsverteilung Item Nationbegriff, Eltern	26
Abbildung 4: Gruppenvergleiche Skalen Personale Identität, Jugendliche	34
Abbildung 5: Gruppenvergleiche Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Jugendliche	35
Abbildung 6: Gruppenvergleiche Items "Identifikation mit...", Jugendliche	36
Abbildung 7: Gruppenvergleiche Items "Nationalstolz", Jugendliche	38
Abbildung 8: Gruppenvergleiche Items "Erleben der eigenen Nation", Jugendliche	40
Abbildung 9: Gruppenvergleiche Items "Nationalgefühle", Jugendliche	41
Abbildung 10: Gruppenvergleiche Items "Europa Erleben", Jugendliche	42
Abbildung 11: Gruppenvergleiche Skalen Einstellungen zu Fremdgruppen, Jugendliche	43
Abbildung 12: Gruppenvergleiche Items "Xenophilie/Xenophobie", Jugendliche	45
Abbildung 13: Gruppenvergleiche Items "Antisemitismus", Jugendliche	46
Abbildung 14: Gruppenvergleiche Skalen Personale Identität, Eltern	47
Abbildung 15: Gruppenvergleiche Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Eltern	48
Abbildung 16: Gruppenvergleiche Items "Identifikation mit...", Eltern	49
Abbildung 17: Gruppenvergleiche Items "Nationalstolz", Eltern	51
Abbildung 18: Gruppenvergleiche Items "Erleben der eigenen Nation", Eltern	52
Abbildung 19: Gruppenvergleiche Items "Ländersympathien", Eltern	54
Abbildung 20: Gruppenvergleiche Items "Xenophilie/Xenophobie", Eltern	55

9 Anhang: Verzeichnis der Forschungsberichte

- Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. **Forschungsbericht Nr. 1*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. (2. Aufl.) Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schöngen, D. (2003). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Westdeutschland. **Forschungsbericht Nr. 2*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schöngen, D., Schick, H. & Otto, A. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in den Niederlanden. **Forschungsbericht Nr. 3*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Tschechischen Republik. **Forschungsbericht Nr. 4*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Żurawska, W. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Polen. **Forschungsbericht Nr. 5*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Quaiser-Pohl, C., Schmidt-Denter, U., Schöngen, D. & Dittmann, N. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Nord- und Zentralfrankreich. **Forschungsbericht Nr. 6*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005a). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Ostdeutschland. **Forschungsbericht Nr. 7*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Tschechischen Republik. **Forschungsbericht Nr. 8*** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

- Schmidt-Denter, U., Żurawska, W. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Polen*. **Forschungsbericht Nr. 9** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Schöngen, D. & Otto, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und den Niederlanden*. **Forschungsbericht Nr. 10** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Herfordt, J., Schöngen, D. & Vandekerckhove, M. (2005). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Belgien*. **Forschungsbericht Nr. 11** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Quaiser-Pohl, C., Dittmann, N. & Kremser, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Frankreich*. **Forschungsbericht Nr. 12** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005b). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Ost- und Westdeutschland*. **Forschungsbericht Nr. 13** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Seven, Ü., Schick, H., Perrez, M., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (2005). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Schweiz*. **Forschungsbericht Nr. 14** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Vandekerckhove, M. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Belgien*. **Forschungsbericht Nr. 15** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Żurawska, W., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Schweiz*. **Forschungsbericht Nr. 16** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2005). *Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI-K)*. **Forschungsbericht Nr. 17** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln

- Schmidt-Denter, U., Seven, Ü., Schick, H., Berger, U., Werneck, H. & Rabl, M. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Österreich. **Forschungsbericht Nr. 18** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Berger, U., Werneck, H. & Rabl, M. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Österreich. **Forschungsbericht Nr. 19** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Maehler, D., Bromberger, F. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Dänemark. **Forschungsbericht Nr. 20** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Schick, H., Bromberger, F. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Dänemark. **Forschungsbericht Nr. 21** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Żurawska, W., Kubina, A. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Luxemburg. **Forschungsbericht Nr. 22** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Żurawska, W., Kubina, A. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Luxemburg. **Forschungsbericht Nr. 23** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2006). *Skalenqualität des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. **Forschungsbericht Nr. 24** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2006). *Nationalismus und Patriotismus im europäischen Vergleich. **Forschungsbericht Nr. 25** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Mähler, D. (2007). *Typen sozialer Identität bei deutschen Jugendlichen und Erwachsenen: Ein clusteranalytischer Ansatz. **Forschungsbericht Nr. 26** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Mähler, D. & Pissulla-Wälti, D. (2007). *Typen sozialer Identität bei Jugendlichen im europäischen Vergleich. **Forschungsbericht Nr. 27** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.

Impressum:
Universität zu Köln
Hausdruckerei
Auflage: 100